27. Jahrgang. Donnerstag, 21. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14788.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Basel, 21. August. (W. T.) **Der Verleger der „Freiheit", Pfau, ist wegen Verbreitung eines anarchistischen Aufrufs anläßlich der Hinrichtung Stellmachers verhaftet worden.**

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Wien, 20. August. Die „Wiener Zeitung" publicirt eine Ministerialverordnung, wodurch das Verbot der Ein- und Durchfuhr von Hadern, Lumpen, alten Kleidern, Wäsche und Bettzeug auf Italien ausgedehnt wird.

Paris, 20. August. In den letzten 24 Stunden sind in Marseille 8, in Toulon 1, in Hérault 2, in Gard 3, in Aude 7, in den Ostpyrenäen 15 Choleratodesfälle vorgekommen.

Rom, 20. August. Gestern ist in Bergamo eine Person an der Cholera gestorben, in der gleichnamigen Provinz kamen 8 Erkrankungs- und 3 Todesfälle vor. In der Provinz Cuneo ist 1 Choleratodesfall, in der Provinz Genua 1 Erkrankungsfall, in der Provinz Massa e Carrara 3 Erkrankungsfälle, in der Provinz Parma 1 Todesfall vorgekommen. — Die Quarantäne auf Sicilien, Sardinien und den anliegenden Inseln für Provenienzen von dem italienischen Festlande ist von 10 auf 21 Tage erhöht worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. August.

Das größte Aufsehen haben allerorten die Nachrichten aus Hamburg und London über die **Entfaltung der deutschen Flagge in Afrika** hervorgerufen. Daß es dabei zu einer Insultirung der englischen Fahne gekommen sei, ist bereits dementirt worden. Ueber die Sachlage selbst veröffentlicht der „Standard" einen Brief aus Quitta, dat. 9. Juli, welcher Folgendes meldet: „Da deutsche Kaufleute Depots für den Verkauf von Contrebandwaaren im Behlande und zwei Meilen von der Ostgrenze der Goldküste errichtet hatten, so erhielt der Commandant von Quitta die Weisung, sich nach Beh zu begeben, um die Abtretung der Seeküste an die britische Regierung zu vereinbaren. Hierin war er erfolgreich, aber am 3. Juli kam die „Möve" mit Dr. Nachtigal an Bord in Beh an. Als letzterer hörte, das Land solle an England abgetreten werden, proclamirte er das deutsche Protectorat. Am 5. Juli wurde die deutsche Flagge an beiden Endpunkten der 13 Meilen langen Behküste entfaltet und dieser Act von 21 Salutschüssen begleitet."

Freilich, dies ist eine englische Quelle und daher wohl kaum als zuverlässig zu betrachten. Aber daß der zur Zeit an der westafrikanischen Küste weilende deutsche Generalconsul Dr. Nachtigal in der That eine neue deutsche Besitzergreifung in Westafrika vollzogen hat, scheint festzustehen. Dr. Nachtigal war, wie erinnerlich sein wird, an Bord der „Möwe" nach dem Congo geschickt worden, um über die dortigen Verhältnisse zu berichten. Einige nähere Angaben macht ein Hamburger Correspondent dem „B. T.", indem er schreibt:

„Die deutschen Interessen an jenem Theile der Küste in Westafrika sind bedeutend. Von Freetown bis Angra Pequena ist dieselbe von deutschen Niederlassungen besetzt, im Ganzen von 14 Hamburger und 5 bis 6 Bremischen Firmen. In Cameroons befindet sich eine Niederlassung der Hamburger bedeutenden Firma C. Woermann, deren Chef Präses der Hamburger Handelskammer ist. Dieses Haus unterhält mit eigenen großen Dampfern eine regelmäßige Dampferverbindung nach Westafrika, von Madeira herunter bis Gabun, Congomündung und Ambriz. Nebst Factoreien und Plantagen besitzt das genannte Haus auch theils ältere, theils neuerdings erworbene Terrains. Auch sollen mehrere Negerhäuptlinge in der Gegend von Cameroons sich direct unter den Schutz des deutschen Kaisers gestellt haben, so daß in dieser Beziehung die Traditionen aus der Zeit des großen Kurfürsten wieder aufleben würden. Der Handel mit jenem Theile der Küste ist recht lebhaft; Oele, Palmkerne, Gummi, Elfenbein sind die hauptsächlichen Ausfuhrartikel; eingeführt werden Spirituosen jeder Art, Baumwollstoffe, Schießpulver u. s. w. Dieser Handel ist noch bedeutender Ausdehnung fähig."

Zunächst läßt sich die Bedeutung und Tragweite des ganzen Vorganges noch nicht klar überblicken. Man wird dazu erst im Stande sein, wenn von maßgebender Seite Berichte vorliegen. Indessen scheint, wie unser Berliner △-Correspondent schreibt, in Berliner Regierungskreisen über diese Angelegenheit zur Zeit noch nichts Näheres bekannt zu sein. Jedenfalls würde hierin ein neuer Beweis dafür zu suchen sein, daß Fürst Bismarck das von ihm in der Reichstags-Commission bei der Dampfer-Subventionsfrage betonte System: nicht Staatscolonien zu gründen, sondern den Colonien deutscher Privatleute den vollen Schutz des deutschen Reiches angedeihen zu lassen, zur Ausführung bringt.

Ueber die Oertlichkeit der neuen deutschen Erwerbung wird Folgendes berichtet:

„Das Gebiet liegt zwischen 4—4¼° n. B. und 26½—27° ö. L. Als Namen werden genannt Cameruns und Bimbia, doch steht letzterer wegen der öfteren Entstellungen durch den Telegraphen noch nicht fest. Cameroons oder Cameruns ist eine Landschaft auf dem afrikanischen Festlande gerade Fernando Po gegenüber, zwischen 4 und 4¼° n. B. und 26½—27° w. L. Sie wird gebildet durch den mächtigen Vulcan Cameruns, den höchsten Bergstock der ganzen afrikanischen Westküste, dessen Höhe auf 4194 Mtr., also annähernd die des Montblanc gemessen ist. Der Berg mit der ganzen ihn umgebenden vulcanischen Gesteinmasse bedeckt einen Flächeninhalt von 466 qkm. oder ungefähr 8½ Quadratmeilen. Westwärts grenzt das Gebirge ans Meer und an die Küstenniederung im Mündungsgebiete des Rio del Rey und des Alt-Calabar, im Süden gleichfalls an das Meer, im Osten an den Dschamur, dessen westlicher Mündungsarm den Fuß des Gebirges bespült, während die östlichen Arme seines Delta das merkwürdige Mündungsgebiet Camerun, Duala oder Cameruns Bay bilden, welches zwischen Cap Camerun im Norden und Cap Suellaba im Süden mit dem Meere in Verbindung steht, und an welchem die Baptisten 1858 die Missions-Station Victoria errichtet haben. Der Bergkoloß wurde zuerst von Capitän Burton und dem deutschen Botaniker Mann im Dezember 1861 bestiegen. Bei 1480 Mtr. Höhe beginnt das Labyrinth großer Lavaströme und Schlackenfelder, und in 2730 Mtr. Höhe tritt der erste Krater auf, deren man im Ganzen 28 zählt. Die untere Gebirgsschicht wird von dem hellfarbigen Stamme der Bu-Kuiri, welcher der großen südafrikanischen Völker- und Sprachenfamilie zugehört, zum Anbau von Bananen und Cocos benutzt.

Dem Vernehmen der „N. Z." nach hat sich das Staatsministerium schon vor längerer Zeit mit der Frage der **Errichtung von Gewerbekammern** beschäftigt und es steht eine Verfügung an die Oberpräsidien zum Zwecke der Organisation dieser Kammern in naher Aussicht. Diese Kammern sollen in den einzelnen Bezirken, in welchen sie errichtet werden, dieselben Aufgaben zu lösen haben, wie der Volkswirthschaftsrath für die gesammte Monarchie. Es handelt sich um eine locale Organisation, in welcher die Landwirthschaft, das Handwerk, die Industrie und der Handel sich zu gegenseitiger Verständigung vereinigen und in welcher die Verwaltung des Staats und des Reichs für ihre auf die Hebung des allgemeinen Wohlstandes gerichteten Bestrebungen eine wirksame Stütze finden können. Es besteht demgemäß die Absicht, in jedem Regierungsbezirk eine solche Gewerbekammer zu errichten, welche sich aus Vertretern der vier bezeichneten Kategorien der gewerblichen Thätigkeit zusammensetzen soll. Einstweilen sollen provisorische Vertreter der Landwirthschaft, des Handwerkes, der Industrie und des Handels bezirksweise zu wiederkehrenden Conferenzen über die einschlägigen Fragen berufen werden. Bei der Auswahl der Mitglieder soll das Augenmerk vorzugsweise auf von landwirthschaftlichen Vereinen, Innungsverbänden, Handelskammern und kaufmännischen Corporationen vorgeschlagene Persönlichkeiten gerichtet werden.

Der **„Kampf um die Schule"**, den die clericale Partei in Deutschland als eine bedeutsame Fortsetzung des Culturkampfes angekündigt hat, ist in Belgien in Folge des Sturzes des liberalen Cabinets und der Berufung eines Ministeriums Malou in eine neue Phase getreten. Das ultramontane Cabinet hat sich beeilt, den Kammern ein neues Schulgesetz vorzulegen, durch welches das von den Liberalen im Jahre 1879 durchgesetzte Schulgesetz, welches das Recht und die Pflicht des Staates, den Volksunterricht von der Herrschaft der Geistlichen und der geistlichen Corporationen zu befreien, anerkannte, nahezu bis auf den letzten Rest wieder aufgehoben werden soll. Wenn das neue Gesetz, wie angesichts der ultramontanen Majorität in beiden Kammern zweifellos ist, zur Durchführung gelangt, so wird die „freie", d. h. die unter der ausschließlichen Leitung der Geistlichkeit stehende Privatschule, welche auch Herr Windthorst s. Z. als sein Ideal gegenüber der Staatsomnipotenz über die Schule bezeichnete, nach kurzem Zwischenstadium wieder den ersten Rang einnehmen, freilich mit der Modification, daß die Gemeinden gezwungen werden, einen großen Theil der Kosten für dieselben zu übernehmen.

„Diese Vorlage", heißt es in einer von dem Brüsseler Gemeinderath an die Repräsentanten-Kammer gerichteten Adresse, „besiegelt in der That für die meisten Landgemeinden die Auslieferung sämmtlicher Interessen des Volksunterrichts an die Geistlichkeit. Unter dem Vorwande, die Gemeinde-Autonomie zu respectiren, zwingt das neue Gesetz die Privatschule den Gemeinden auf, welche dieselbe nicht wünschen. Es macht jede Staatsaufsicht, jede Ueberwachung durch Civilorgane illusorisch und liefert Tausende von Schulkindern unfähigen Lehrern in die Hände; es setzt den Durchschnittsgrad der Studien herab und vermindert den Werth der Lehrerdiplome; es zwingt den Staat, die Provinz und die Gemeinde zur Unterstützung jener Klöster, welche Schulen einrichten werden; es sanctionirt in officieller Weise den Religionsunterricht; es benimmt dem Staat die Sorge, über das große sociale Interesse des Volksunterrichts zu wachen. Die Annahme eines solchen Gesetzentwurfs wäre das Zeichen zur allgemeinen Desorganisation unseres öffentlichen Unterrichtswesens. Der so kräftig begonnene Kampf gegen die Unwissenheit würde auf Hindernisse stoßen und erschwert werden und bald würden wir von Neuem das Dunkel hereinbrechen sehen über jene zahlreichen Volksmassen, die so mühselig für das Licht erkämpft wurden."

Angesichts dieser Vorgänge und der Ankündigung, daß auch in Preußen und Deutschland der Kampf um die Schule unvermeidlich sei, ist es in hohem Grade charakteristisch, daß unsere conservative Presse, so weit sie überhaupt ihren Gedanken Ausdruck giebt, sich rückhaltlos auf die Seite des ultramontanen Ministeriums in Belgien stellt und, wie der „Reichsbote" behauptet, die belgischen Liberalen widerstrebten dem „liberalen" Schulgesetz nur, weil sie fürchteten, daß der Religionsunterricht in die Staatsschulen eingeführt werde. Das nationalliberale Parteiorgan tröstete seine Parteigenossen kürzlich über die schwächliche Kirchenpolitik des Augenblicks mit der Hoffnung auf ein baldiges Ende der conservativ-clericalen Politik. Alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß wir uns bald mitten in dem angedrohten Kampfe um die Schule befinden würden. Die Schule aber sei der Punkt, in welchem für den preußischen Staat jede Möglichkeit eines schwächlichen Nachgebens gegen ultramontane und orthodoxe Herrschaftsgelüste aufhöre. Die Haltung unserer conservativen Presse gegenüber der belgischen Schulfrage läßt diese Hoffnung als wenig begründet erscheinen.

Aus Wien wird der „Fr. Ztg." berichtet, daß die **Zusammenkunft des österreichischen Kaisers mit dem Zaren von Rußland** in der zweiten Woche des September stattfinden dürfte; doch werden Tag und Ort aus begreiflichen Rücksichten geheimgehalten.

Auch nach Schluß der Parlamentssession ist in **England** keine Ruhepause in der Wahlreformbewegung eingetreten. Am 18. August hielt Earl von Carnarvon bei einer conservativen Demonstration in Newburg eine Rede, in welcher er das Verhalten des Oberhauses vertheidigte. Gleichzeitig richtete Earl Cowper, ein liberaler Pair, der unter der gegenwärtigen Regierung eine Zeit lang Vicekönig in Irland gewesen, an die „Times" ein Schreiben über die Wahlreformfrage, worin er einen Compromiß zur Beseitigung des gegenwärtigen Conflicts zwischen der Regierung und dem Oberhause in Vorschlag bringt. Er schreibt u. A.: „Der Streit zwischen dem Oberhause und der Regierung über die Wahlreformbill wüthet noch immer und die Zeit muß bald erscheinen, wenn das Publikum anfangen wird dieses Gegenstandes müde zu werden. Die Regierung scheint entschlossen zu sein, ihre Bill, wie sie jetzt steht, unbegleitet von irgend einer anderen Maßregel dem Hause im Herbste nochmals zur Annahme oder Verwerfung vorzulegen, und es ist kaum denkbar, daß irgend eine Kammer der Selbstachtung und Consequenz so entbehren sollte, um im November das zu verschlingen, was sie im Juli von sich wies. Durch das einfache Auskunftsmittel, im Herbst eine Bill für die Neueintheilung der Wahlbezirke einzubringen, wird der ganze Aspect der Frage verändert werden. Ich halte es für ausgemacht, daß die Bill eine ehrliche sein wird. Sobald sie gedruckt ist, wird jeder Vorwand für weitere Opposition gegen die Wahlreformbill seitens des Oberhauses verschwinden und selbst wenn die conservativen Führer versuchen sollten, die Bill zu bekämpfen, was mir unglaublich scheint, so ist es ganz und gar unmöglich, daß sie ihre ganze Partei auf ihre Seite haben werden. Die Regierung wird sodann an die neuen Wahlkreise appelliren in der stolzen Stellung, eine höchst patriotische Mäßigung entfaltet, das Oberhaus von den ernsten Folgen, die aus seinem Verhalten resultirt haben dürften, gerettet zu haben, aber mit voller Machtvollkommenheit das Haus zu reformiren, wenn ihr dies beliebt, und die Pläne ihrer übereilten und rücksichtslosen Gegner gänzlich vereitelt zu haben."

Wie die Pariser Abendzeitungen vom Mittwoch melden, wird der chinesische Gesandte Li-Fong-Pao heute eine letzte Unterredung mit dem **französischen** Ministerpräsidenten Jules Ferry haben, der ihm die Entschließungen der französischen Regierung mittheilen werde. Letztere sei entschlossen, an der Forderung von 80 Millionen als Entschädigung festzuhalten. Dieselbe könne in Form einer Erhebung der Zölle entrichtet werden, welche Frankreich an gewissen Punkten zu überlassen wäre. Eine Frist von zwei Tagen solle bewilligt werden, um die Antwort der chinesischen Regierung zu erwarten. Im Weigerungsfalle werde Admiral Courbet Befehl erhalten, das Arsenal von Fu-tscheu und andere Punkte wegzunehmen. Mehrere Schiffe würden demnächst zur Verstärkung des Geschwaders in den chinesischen Gewässern abgehen. — Daß Frankreich zur Ausübung eines noch stärkeren militärischen Drucks auf China genöthigt sein wird, ehe letzteres nachgiebt, ist nunmehr zweifellos. Den Ausbruch eines wirklichen Krieges würde dies jedoch jetzt ebenso wenig wie früher bedeuten.

Deutschland.

△ **Berlin**, 20. Aug. Bezüglich des Postens eines Directors des Reichs-Gesundheitsamts, von welchem der jetzige Inhaber, Dr. Struck, bekanntlich zurücktritt, befindet sich die Regierung einigermaßen in Verlegenheit, da bis jetzt die Versuche, einen geeigneten Nachfolger zu finden, erfolglos waren. Man hat daher allerdings an eine anderweite Organisation des Amtes gedacht, doch hat auch dies erhebliche Schwierigkeiten. Bekanntlich sind die diesseitigen Absichten bei der Gründung des Reichs-Eisenbahnamtes, wie des Reichs-Gesundheitsamtes durch die Verhältnisse nur in sehr bescheidenem Maße zur Ausführung gelangt; bezüglich des letzteren wird man vielleicht versuchen, auf die früheren Intentionen zurückzugehen. Wie weit dies gelingen möchte, ist zur Zeit nicht abzusehen.

Berlin, 20. August. Die „Lib. Corr." schreibt: Die Rede des Reichstagsabg. Rickert auf dem westpreußischen Parteitage und namentlich die Beleuchtung des gegen die Liberalen erhobenen Vorwurfs, daß sie die Berathung der Postdampfer-Vorlage verschleppt und dadurch das Zustandekommen derselben unmöglich gemacht hätten, scheint in gewissen Kreisen sehr unangenehm berührt zu haben. Die Auseinandersetzung des Hrn. Rickert war aber geradezu provocirt, nicht nur durch den Lärm, den ein Theil der Presse über die Vorgänge in der Budgetcommission des Reichstags erhoben hatte, sondern vor Allem durch die Bemerkungen des Hrn. v. Benda auf dem Elberfelder Parteitage der Nationalliberalen. Herr v. Benda berief sich ausdrücklich darauf, daß er Mitglied der Budgetcommission gewesen und erzählte dann mit anerkennenswerther Offenheit, nach der ersten Sitzung der Commission, in der bekanntlich nur über die finanzielle Seite der Vorlage und über die Finanzlage des Reiches verhandelt worden ist, habe man im engeren Kreise (der Nationalliberalen) darüber gesprochen, ob die Sache im Plenum vorgebracht werden solle und habe sich dafür entschieden, daß die 13 Stimmen in der Commission, welche für die Verschleppung waren, in großer fetter Schrift in Deutschland bekannt gemacht würden. Diese „Taktik" aber sei durch Herrn v. Maltzahn-Gültz durchkreuzt worden, indem derselbe die Sache im Plenum des Reichstags (bei der Berathung des Vertrags mit Corea) zur Sprache gebracht habe. Was unter der „Taktik" zu verstehen ist, von der Herr v. Benda in Elberfeld sprach, wird noch verständlicher, wenn man sich erinnert, daß am Tage nach der ersten Sitzung der Commission am 20. Juli in einer von dem Präsidenten des Reichstags berufenen Sitzung des Seniorenconvents, in welchem alle größeren Parteien vertreten sind, der Präsident Mittheilung von den Vorlagen machte, auf deren Zustandekommen in der Session die Regierungen Gewicht legten. „Unter diesen Vorlagen, sagte Herr Rickert, befand sich die Dampfersubventions-Vorlage nicht, und so wurde denn unter allgemeiner Zustimmung festgesetzt, daß dieselbe nicht mehr auf die Tagesordnung gesetzt werden sollte." Daß auch die Vertreter der Nationalliberalen im Senioren-Convent weder den Antrag stellten, noch den Wunsch aussprachen, die Dampfervorlage zur Erledigung zu bringen, erscheint nach der Bemerkung des Herrn v. Benda nicht mehr auffallend; man hatte sich ja entschieden, die Liberalen vor der Oeffentlichkeit der Verschleppung anzuklagen und konnte demnach nicht wünschen, daß die Angelegenheit zur Abstimmung komme. Leider aber hatte man versäumt, die Deutschconservativen ins Vertrauen zu ziehen, und so gab Frhr. v. Maltzahn-Gültz, indem er am Tage vor Schluß der Session die Angelegenheit im Plenum zur Sprache brachte, den Liberalen Gelegenheit, sich in öffentlicher Sitzung des Reichstags über die Dampfersubventions- und die Colonialfrage klar und deutlich auszusprechen und dadurch der „Taktik" der Nationalliberalen einen Riegel vorzuschieben. Kein Wunder, daß es den Herren unangenehm ist, an diese Vorgänge erinnert zu werden.

* Ein Cabinetsstück fiscalischer Weisheit erzählen die Mittenwalder Instrumentenfabrikanten im 1883er Jahresberichte der oberbaierischen Handelskammer. Die altberühmte Geigenindustrie Mittelwalde's bedarf zu ihren Instrumenten astfreies dichtgewachsenes Fichtenholz. Mittel- und ordinäre Waare könnten die Mittelwalder nun zwar aus den baierischen Forsten beziehen — aber das wird ihnen seit einiger Zeit durch das Verfahren der Forstverwaltung unmöglich gemacht. Ein zum Umhauen behufs Verwerthung als Brennholz bestimmter Stamm wird nämlich den Mittenwaldern nicht zur Brennholztaxe, sondern zur höchsten Nutzholztaxe berechnet, obwohl sie nur einen Theil verwenden können, und so müssen sie nothgedrungen auf den Bezug der Stämme verzichten und dieselben verbrennen lassen. Wenn sie der königlichen Forstbehörde die Zumuthung stellen, ihnen ordinäres Holz zum Brennholzpreise zu überlassen, den es ja doch nur erreicht, sobald es die Mittenwalder nicht kaufen, wird ihnen einfach erwidert: „Wenn Sie das Holz beziehen, so ist es Werkholz und als solches zur höchsten Taxe zu verrechnen!" Und dabei bleibt es.

Aschersleben, 18. August. Dem Vernehmen nach wird Herr Amtsrath Dietze-Barby, welcher Mitglied des Staatsraths geworden ist, nicht als Candidat für die bevorstehende Reichstagswahl im hiesigen Kreise sich aufstellen lassen.

V **Kiel**, 19. August. Nachdem die Corvette „Vineta" aus der Flottenliste gestrichen ist, fungirt nunmehr die Corvette „Ariadne" als Wach- und Maschinenschulschiff der Marinestation der Nordsee und bleibt zu diesem Zweck den Winter über in Dienst. — Laut hier eingetroffener telegraphischer Mittheilung ist die Corvette „Freya" heute in Plymouth eingetroffen und beabsichtigt in den nächsten Tagen die Heimreise nach Kiel anzutreten. — Das Ablösungscommando für das Kanonenboot „Nautilus", welches am 31. Mai unter Führung des Capitän-Lieutenants Frhrn. v. Erhardt Brunshausen verließ, ist am 4. Juli c. von Sidney nach Saigon auf dem Dampfer „Taormina" in See gegangen. — Das schwedische Kanonenboot „Drott" (der König) ist heute hier eingelaufen. Es ist bestimmt, den König von Schweden an Bord zu nehmen und von hier nach Stockholm überzuführen. Nach heute bei dem hiesigen schwedischen Consulat eingetroffenen Nachrichten wird sich der König morgen von Neuwied, wo er sich zum Besuche der verwittweten Fürstin von Neuwied, einer Schwester seiner Gemahlin, aufhält, nach hier begeben.

Belgien.

Brüssel, 18. August. Gestern begann die Feier des Nationalfestes, die drei Tage dauert. Oeffentliche Aufzüge, Scheiben- und Vogelschießen, Musikaufführungen, Gesangswettstreite, Pferderennen, Volksvergnügungen und Vertheilung von Belohnungen und Ehrenzeichen für Muth, Opferwilligkeit und Menschenliebe werden für diese Zeit die politischen Leidenschaften zügeln und zurückdrängen. — In Gent wollten die Liberalen gestern einen öffentlichen Aufzug veranstalten, wie er vor acht Tagen hier in Brüssel stattgefunden hat. Um 11 Uhr sollte es losgehen, als man aber erfuhr, daß auch die Clericalen genau um dieselbe Zeit ausziehen würden, verlegte man die Kundgebung auf 3 Uhr Nachmittags und als die Clericalen darauf bekannt gaben, daß auch sie so lange warten würden, beschloß man, um jeden Zusammenstoß, der offenbar von den Clericalen beabsichtigt war, zu verhüten, erst heute den Umzug zu halten. Am Abend verordnete der Bürgermeister, den Liberalen gebühre, da sie zuerst um die polizeiliche Erlaubniß eingekommen seien, der Vorrang und die Clericalen dürften unter keinen Umständen heute gleichzeitig eine Kundgebung versuchen. Nun werden letztere heute zu Hause bleiben; ihr Blatt „Bien Public" aber bezichtigt den Bürgermeister, der jeden Straßenkampf vermieden wissen will, grober Parteilichkeit.

England.

A. **London**, 19. August. Die Baumwoll-Industrie von Langshire befindet sich gegenwärtig in einer sehr gedrückten Lage. Der Markt hat sich seit Wochen verschlimmert, sowohl für den Fabrikanten wie für den Spinnereibesitzer und die Preise sind so niedrig geworden, daß viele Fabrikanten es vorziehen, ihre Etablissements für eine

Zeit lang gänzlich zu schließen, als mit höchst empfindlichem Verluste fort zu arbeiten. Allgemein wird über die immer ernster werdende Concurrenz im Baumwollgeschäft geklagt. — Prinz Albert Victor von Wales, der älteste Sohn des Thronfolgers, ist von Heidelberg nach London zurückgekehrt. — In Birmingham wurde heute große Aufregung verursacht durch die Meldung, daß in der Stadt ein Todesfall an der asiatischen (?) Cholera vorgekommen sei.

Frankreich.

* Ueber die Bedeutung Tongkings für den Handel und die Industrie läßt sich der bekannte Nationalökonom Louis Simonin in der „France" vernehmen:

„. . . Ausgeführt werden: Rohseide und Seidenstoffe, für die Tongking einen gleichen Ruf genießt, wie China und Japan, Reis, Zucker, Indigo, Baumwolle, Lack, Zinn, das hauptsächlich aus dem Yun-Nan kommt, kostbare und Bauhölzer, Gummi, Arzneimittel, die hauptsächlich nach China gehen, Champignons, Anisöl und Firniß. Eingeführt werden: Baumwollgewebe und Baumwollwaaren aus England, Leinen, Schuhe, Eisen, Petroleum, chinesische Fayencen, Töpfe, Spiegel, Perlmutter, Opium und Thee, meist aus China und dem Yun-Nan, Weine und Liqueure, Papier und Tabak aus China, Kartoffeln und Gemüse, Pfeffer und Zimmt, Medizinalpflanzen, Schlosserarbeiten, Farbstoffe, Fächer und Schmuckfedern, Cultusgegenstände, vergoldetes Papier, Wachsstangen, Rotang, Bambus, Kunstmöbel, Schlachtvieh und Häute. Handarbeit ist in Tongking sehr billig und die Europäer könnten mit Nutzen daselbst Seide, Reis, Baumwolle, Zucker und Ingwer cultiviren. Auch Kohlen, Blei, Eisen, Kupfer, Zinn, Gold und Silber kann ausgebeutet werden. Des Weiteren giebt es Salz-, Salpeter-, Soda- und Natron-Minen. Für uns wird Tongking weit eher eine Colonie zur Ausbeutung, denn zur Bevölkerung sein. Das Klima ist sehr gesund und der Europäer kann daselbst ganz angenehm leben. Man könnte den Boden urbar machen und bebauen, sowie auch die verschiedenen Baumessenzen in den ausgebreiteten Waldungen ausbeuten. Man züchtet schon eine Anzahl von Gänsen, Geflügel, Enten, cochinchinesische Hühner; das Schlachtvieh ist von guter Qualität, namentlich Schweine und Rinder. Gejagt werden Wildschweine, Feldhasen und Rebhühner. Der Rothe Fluß wird uns den Verkehr mit der Provinz von Yun-Nan erleichtern, eine der reichsten Chinas für Thee, Baumwolle, Seide, Zinn, Indigo und Lack. Wenn unsere Kaufleute und Schiffbauer, unsere Industriellen und Ingenieure sich nach Tongking begeben, wird der Reichthum des Landes wachsen. Wir werden bald mit Cochinchina, Cambodja und Annam ein wahres Colonialreich besitzen, wo unser Handelsverkehr und unser Einfluß auf den dortigen Meeren bedeutend wachsen würden."

Rußland.

Petersburg, 20. August. Aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers von Oesterreich fand am Montag ein Galadiner beim Kaiser und der Kaiserin in Kraßnoje Selo statt, an welchem der Führer der zu den hiesigen Manövern commandirten österreichischen Offiziere, Fürst Windischgrätz, sowie der deutsche und französische Botschafter und der deutsche Militärbevollmächtigte, General v. Werder, theilnahmen. Der Kaiser brachte bei der Tafel einen Toast auf den Kaiser von Oesterreich aus, worauf die zur Tafelmusik befohlene Musikkapelle die österreichische Nationalhymne intonirte. (W. T.)

* Ueber die große Revue bei Kraßnoje Selo wird der Londoner „Allg. Corr." von dort geschrieben: „Der Kaiser verließ sein kleines Haus oder seinen „Palast", wie es hier genannt wird, um 3¼ Uhr Morgens zu Fuß und gab seinem Hornisten persönlich den Befehl die Reveille zu blasen. Sehr bald darauf fuhr er nach dem Paradeplatze. Die ersten Persönlichkeiten von Wichtigkeit, die daselbst nach Sr. Majestät eintrafen, waren General von Schweinitz, der deutsche Botschafter, der Großfürst Wladimir und General Boutrikoff, der Commandant des Lagers, der von dem Wechsel in dem Programme vorher nicht unterrichtet worden. Gegen 4 Uhr Morgens waren die Truppen, etwa 68 000 Mann, auf den Beinen und die Revue wurde abgehalten."

Amerika.

ac. **Newyork**, 18. August. Lieutenant Greely hat einen Bericht über die von ihm befehligte Polar-Expedition erstattet, worin er sagt, daß, soweit als Lieutenant Lockwood an der nordöstlichen Grenze von Grönland vordrang, die Küste kein Ende hatte. Lieutenant Greely glaubt nicht, daß der Nordpol erreicht werden kann, falls nicht alle bisher für ungünstig befundenen Umstände sich für eine neue Expedition, die den Versuch machen sollte, günstig gestalten. Sollte der Pol jemals erreicht werden, dann ist er der Ansicht, daß dies nur über Franz-Joseph-Land geschehen kann. Er constatirt, daß das Bestehen eines offenen Polarmeeres fast eine Gewißheit sei, und der Beweis dafür darin liege, daß das Eis in der Mitte des Winters aus der Muffel-Bai und von Spitzbergen treibe, sowie ferner in dem von Dr. Pavy und Lieutenant Lockwood im 82° 33' nördlicher Breite beobachteten Polar-Treibeise aus dem Norden. Greely fügt hinzu, daß seine Gesellschaft auf dem Rückwege vom Cap Sabine viel zu leiden hatte. Die Temperatur am wärmsten Tage war in Lady Franklins Bai 52° über Null und am kältesten Tage 66° unter dem Gefrierpunkt. Lieutenant Greely sagt, daß bei einigen Gelegenheiten das Nordlicht so hell war, daß es seinen eigenen Schatten warf.

Danzig, 21. August.

Wetter-Aussichten für Freitag, 22. August.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".

Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei warmer Temperatur und schwachen Winden vorwiegend heiteres Wetter; Gewitterregen nicht ausgeschlossen.

* [Zum Marienburger Parteitage.] Der Graudenzer „Gesellige" bringt in seiner Nr. 133 vom 19. d. M. eine Darstellung der Ergebnisse des Parteitages der Freisinnigen in Marienburg, die dafür spricht, daß der Verfasser wohl der öffentlichen Versammlung, nicht aber der Vertrauensmännerversammlung beigewohnt hat, und das ist auch erklärlich, da der Verfasser augenscheinlich nicht Mitglied der freisinnigen Partei ist und diese nur für solche bestimmt war. Der eigentliche Parteitag bestand aber in der vertraulichen Besprechung und wenn der „Ges." behauptet, daß diese kein Ergebniß gehabt, so werden darin die Mitglieder der freisinnigen Partei, welche sich an der Besprechung betheiligt haben, ganz anderer Meinung sein. Diese Sache dürfte indeß zunächst für die anderen Parteien wenig Interesse haben. Für heute möchten wir dem „Geselligen" nur bemerken, daß diese vertrauliche Besprechung allerdings positive Ergebnisse gehabt hat und daß u. A. auch die Stellung zu den Polen in sehr klarer und den Verhältnissen unserer Provinz entsprechender Weise dabei erörtert worden ist. Sollte der „Ges." wirklich von einer zu Tage getretenen Differenz gehört haben? Dann hat er schwerlich aus der rechten Quelle geschöpft. — Der „Ges." constatirt, daß in Marienburg die von conservativer Seite ausgegebene Parole: „Erhöhung der Getreidezölle" energisch bekämpft worden ist. Das ist richtig und bei der Zusammensetzung der Versammlung, die in ihrer großen Majorität aus Gutsbesitzern bestand, von ganz besonderem Werth. Hoffentlich ist der „Ges." damit auch vollkommen einverstanden, obschon er nichts davon verräth. Was die Erwähnung der Nationalliberalen betrifft, so muß er zwar zugeben, daß die Auseinandersetzung mit denselben „in sehr gemäßigter Form" auftrat, er hätte aber mit viel mehr Recht sagen können und sagen sollen, daß es sich nur um die in sehr gemäßigter Form geschehene Abwehr sehr heftiger und unbegründeter Angriffe handelte, welche vorher (allerdings nicht in Marienburg) von Mitgliedern der nationalliberalen Partei gegen die Freisinnigen gerichtet waren. Im Uebrigen kann der „Ges." versichert sein: die Freisinnigen sind mit dem Resultat der Marienburger Verhandlungen zufrieden. Sie haben sich auch hier davon überzeugen können, daß die freisinnige Partei nicht nur in den Städten, sondern auch auf dem platten Lande sehr zahlreiche Anhänger hat.

* [Neue Eisenbahnstrecke.] Die Verwaltung und Betriebsleitung der neuen, jetzt sich der Vollendung nähernden Eisenbahnstrecke von Hohenstein über Schöneck nach Berent ist nach der demnächstigen Betriebseröffnung dem kgl. Eisenbahn-Betriebsamt zu Danzig übertragen worden.

* [Schöffen- und Geschworenenliste.] Die gegenwärtig im I. Magistrats-Bureau zur Einsicht ausliegende Liste enthält 16 919 Personen, welche im Jahre 1885 aus dem Stadtkreise Danzig zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen vom hiesigen kgl. Amtsgericht einberufen werden können.

* [Kriegsschiff.] Das auf der Rhede vor Zoppot liegende Schiffsjungen-Uebungsschiff „Undine", welches die hiesige Bucht nunmehr in Kurzem verlassen wird, ging wegen des Nordostwindes und sehr starken Seeganges, welcher gestern herrschte, gestern Nachmittags in den Neufahrwasserer Hafen.

* [Berichtigung.] In dem Bericht über die vorgestrige Versammlung in der Rede des Abg. Rickert muß es heißen: „gloriosen" Finanzpolitik (statt „gloriosen" Colonialpolitik).

—g— [Wettrennen.] Die Offiziere der 2. Cavallerie-Brigade hatten im Anschluß an die nunmehr beendeten Brigade-Exercitien gestern Nachmittag 4 Uhr ein Wettrennen auf dem großen Exerzierplatze bei Strieß veranstaltet. Das erste Rennen war eine leichte Steeple-Chase, bei welcher Lieutenant Frhr. v. Barnekow (8. Ulanen-Regiment) auf dem Pferde „Leuchter" als erster, Lieutenant v. Winterfeld (1. Hus.-Rgt) auf „Indigo" als zweiter einkam. Das zweite Rennen war ein Hürdenrennen. Sieger war Hr. Rittmeister v. Borke (1. Hus.-Rgt.) auf der braunen Stute „Brigitte", als zweiter kam Lieutenant v. Winterfeld (1. Hus.-Rgt.) auf der Stute „Dornröschen" (Besitzer Lieutenant v. Neander vom Garde-Schützen-Bataillon, welcher zur Dienstleistung zum 1. Leib-Husaren-Regiment commandirt ist) ein. Das dritte Rennen war eine schwere Steeple-Chase. Vier Reiter kamen am Siegespfahl vorbei. Als erster Lieut. v. Gaudecker (8. Ulanen-Regt.) auf „Invalide", als zweiter Lieut. Douglas I. (1. Hus.-Regt) auf „Lady Evelyn", dritter war Lieut. Graf Perponcher (8. Ulanen-Regt.) auf dem schwarzen Wallach „Moustang", vierter endlich Lieut. v. Brandt (8. Ulanen-Regt.) auf dem Fuchswallach „Zeuxis." Von den Kennern wurde die Leistung des letzten Pferdes gerade als eine sehr hervorragende bezeichnet, da dasselbe, als ein leichtes englisches Vollblutpferd von Lord Bedford aus der Babette ein Gewicht von nicht weniger als 190 Pfd. zu tragen hatte und doch in schönster Haltung den Pfahl passirte. Die Preise für die Sieger waren Ehrenpreise. — Das Wettrennen verlief bei schönem Wetter ohne Unfall und war ein neuer Beweis für den trefflichen, zwischen den beiden Offizier-Corps bestehenden kameradschaftlichen Geist. Den Beschluß machte ein Festmahl im Hotel du Nord.

* [Vorschuß-Verein.] Der hiesige Vorschußverein hielt gestern Abend im kleinen Saal des Gewerbehauses eine Generalversammlung ab. Dem erstatteten Geschäftsbericht entnehmen wir folgende Zahlen: Das Vereins-Vermögen betrug am Schlusse des ersten Quartals 164 200 M., am Schlusse des zweiten Quartals 162 846 M. Das Mitgliederguthaben betrug im ersten Quartal 147 031 M., im zweiten Quartal 145 518 M. Im Depositen-Conto ist der Bestand am Schlusse des zweiten Quartals 787 416 M., derselbe hat sich gegen das erste Quartal um 45 320 M. erhöht. Darlehne waren am Schlusse des ersten Quartals im Betrage von 38 900 M. aufgenommen, am Schlusse des zweiten Quartals 31 300 M. also 7600 M. weniger. Die Mitgliederzahl beträgt 1613 M. (Zunahme im letzten Vierteljahr 44). Herr Malermeister Schüßler erstattete darauf einen Bericht über den Delegirtentag in Allenstein. Ferner wurde ein Beitrag von 150 M. für das Schulze-Delitzsch-Denkmal genehmigt. — Der dritte Punkt der Tagesordnung war die „Klarlegung der Gründe der ferneren Nichtbeleihung von Mitglieder-Guthaben", welche auf Grund einer Reichsgerichts-Entscheidung vom 8. Januar vorigen Jahres angeordnet ist. Dieser Punkt rief eine lebhafte Discussion hervor; der Vorsitzende, sowie auch Hr. Rechts-Anwalt Holder-Egger wiesen indessen nach, daß die Beleihung gegen das Gesetz verstoße und daher nicht statthaft sei. Die Versammlung pflichtete dieser Ansicht bei, worauf sie, nach einigen geschäftlichen Mittheilungen, geschlossen wurde.

* [Aufgelöste Versammlung.] Ein aus Mitgliedern des hiesigen Orts-Gewerkvereins der Tischler und verwandten Berufsgenossen gebildetes Comité hatte zu gestern Abend eine allgemeine öffentliche Versammlung der Tischler, Böttcher, Stellmacher, Blockmacher, Drechsler, Bernsteindreher, Tapezierer, Maler und sonstiger Berufsgenossen Danzigs eingeladen, in welcher über die Gewerkvereine sowie über das Krankenversicherungsgesetz und die freien Hilfskassen discutirt werden sollte. Der große Saal des Gewerbehauses war fast ganz gefüllt. Als der Vorsitzende des Comités, welches die Einladung hatte ergehen lassen, die Versammlung eröffnete, erhebt sich aus der Mitte derselben stürmischer Widerspruch und es wurde, da die Versammlung eine allgemeine sei, Bureauwahl verlangt. Das veranstaltende Comité bestand indessen darauf, daß ihm der Vorsitz gebühre, und es gelang dem ersten Redner, Herrn Tischler Gurczinski, zum Worte zu kommen. Derselbe schilderte in möglichster Kürze die Entstehung der Gewerkvereine, und wies die Angriffe der Gegner derselben zurück, welche den Gewerkvereinen keine lange Lebensdauer zugestehen wollen; der hiesige Ortsverein habe im vergangenen Jahre 237 M. für Arbeitslosigkeit, 168 M. für Reiseunterstützung gezahlt, sowie ansehnliche Summen für Bildungszwecke verausgabt. — Nach diesem Vortrage wurden die Rufe „zur Geschäftsordnung", „Bureauwahl" u. s. w. immer lauter. Dieselben kamen augenscheinlich von socialdemokratischer Seite, besonders zeichnete sich ein Hr. Wolfram aus Königsberg darin aus. Es gelang nicht, den zweiten Theil der Tagesordnung zur Sprache zu bringen, da des immer größer werdenden Lärms wegen der anwesende Polizei-Commissarius die Versammlung auflöste. Von Seiten der Ruhestörer wurde diese Anordnung mit lautem Bravo und Hochrufen beantwortet, so daß man wohl mit Recht auf eine Absicht zur Sprengung der Versammlung schließen kann. Bei dieser Gelegenheit fügen wir aus dem Bericht, dessen Mittheilung an die Versammlung durch die Auflösung verhindert wurde, über den Vermögensstand des Gewerkvereins der Tischler hinzu, daß derselbe ein Vermögen von 57 390 M. aufzuweisen hat. Die Krankenkasse (eingeschriebene Hilfskasse) desselben hatte im vergangenen Jahre eine Einnahme von 74 321 M. und eine Ausgabe von 70 262 M., wovon 50 415 M. auf Unterstützungsgelder, der Rest auf Verwaltungskosten entfallen, so daß ein Kassenbestand von 4058 M. und ein Baarvermögen von 16 424 M. vorhanden ist. Außerdem hat die Begräbnißkasse im Jahre 1883 eine Einnahme von 18 468 M. und eine Ausgabe von 15 065 M. gehabt; das Gesammtvermögen der Begräbnißkasse beläuft sich auf 14 530 M. Die Mitgliederschaft stellt sich auf 3805, für Reise-Unterstützungen etc. sind hier ca. 2900 M. disponibel.

* [Gewerbeverein.] In der gestrigen Vorstandssitzung des Gewerbevereins wurden zu Vertretern dieses Vereins bei der Generalversammlung des gewerblichen Centralvereins am 6. September c. in Marienburg und dem Gewerbetage am 7. Sept. die Herren A. H. Dievail, Dr. Schepky und H. Schütz gewählt. Es wurde ferner beschlossen, bei der Bahnverwaltung um Einlegung eines Extrazuges am 7. Sept. zum Besuch des Gewerbetages und der Gewerbeausstellung vorstellig zu werden.

* [Circus Ciniselli.] Die gestrige Wiederholung der Ballet-Pantomime „Künstlers Geburtstag" oder „Ein Fest im Atelier" ist als eine sehr gelungene zu bezeichnen. Seit Renz die Ausstattungsstücke und Ballets für den Circus eingeführt, sind dieselben in das Repertoire jedes besseren Circus aufgenommen, und auch der Circus Ciniselli hat eine Anzahl solcher Arrangements auf dem Repertoire, von denen das gestern gegebene das erste ist. Am meisten Beifall verdienen und fanden die vorkommenden Marmor-Tableaux der Gesellschaft Immans, welche bei elektrischer Beleuchtung plastisch schön ausgeführt wurden. Doch auch die Ensemble- und Solotänze des Balletpersonals fanden lebhafte Anerkennung.

-g- [Feuerwerk.] Hr. Pyrotechniker Kling hatte gestern im „Freundschaftlichen Garten" ein Feuerwerk veranstaltet. Das Programm desselben bestand aus nicht weniger wie 32 Nummern, welche sämmtlich glücklich ausgeführt wurden. Mit großem Geschick versteht Hr. Kling Farbeneffecte in den Feuerrädern, Sonnen u. s. w. anzubringen. Von großer Schönheit war eine unter rothem bengalischen Licht von der Terrasse herabrieselnde Cascade aus Feuerregen. Der an und für sich durch 2000 bunte Gaslampen hübsch erleuchtete Garten war sehr gefüllt. Die Musik wurde von der Kapelle des Hrn. Fürstenberg (Pioniere) ausgeführt.

* [Elbinger Ausstellungs-Lotterie.] Vor Beginn der gestrigen Ziehung der Elbinger Ausstellungs-Lotterie ereignete es sich, was bei dergleichen Ausstellungs-Lotterien selten der Fall ist, daß sämmtliche Loose ausverkauft wurden; dieses günstige Resultat verdankt es besonders dem Umstande, daß die Auswahl der Gewinngegenstände mustergiltig war und die Besucher der vorhergegangenen Ausstellung dieser Gewinne sich überzeugt hatten von der strengen Solidität, mit der das ganze Unternehmen geleitet wurde; kein Gewinngegenstand war vorhanden, der nicht für Jedermann brauchbar und höchst preiswürdig befunden wurde. Der erste Hauptgewinn Equipage (Selbstfahrer) mit Pferd fiel auf die Nr. 3956 und hierbei wollte der Zufall, der vielleicht noch nicht dagewesen, daß der Elbinger Fabrikant des Wagens ihn auf dies von ihm gespielte Loos zurückgewann und noch ein sehr schönes Pferd dazu erhielt. Der zweite Hauptgewinn Pianino fiel auf die Nr 3404 nach Schwetz, der dritte Hauptgewinn eine kostbare Marderpelzgarnitur auf Nr. 2372 u. s. w.

* [Feuer.] In dem Eckhause von Kl. Oelmühlengasse und Hinter Adlers Brauhaus brach heute Nachmittag gegen 2 Uhr ein Schornsteinbrand aus, der jedoch von der schnell herbeigeeilten Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht wurde.

* [Ergriffen.] Die gestrige Abend-Nummer der „N. St. Z." berichtet aus Stettin: Gestern wurden hier von der Criminalpolizei der Uhrmacher Ferd. Thesing und der Gymnastiker Paul Zinne, welche von Danzig flüchtig geworden waren, ermittelt und verhaftet. Beide hatten auf dem Dominiksmarkt in Danzig einem Knaben, der seinem Vater eine Summe von 300 M. unterschlagen, den größten Theil dieser Baarschaft abgeschwindelt, bezw. gestohlen und ihn dann seinem Schicksal überlassen.

* [Gestohlen.] In der vergangenen Nacht ist dem Pferdehändler Biber aus Pr. Stargardt, welcher mit mehreren Pferden in Gr. Kleschkau übernachtete, ein Fuchswallach, ohne Abzeichen, 5 Fuß 1 Zoll groß, 16 Jahre alt, aus einem Gaststall, welcher gewaltsam erbrochen war, gestohlen. Außerdem haben die Diebe, nachdem sie sich noch in das Ladenlokal Eingang verschafft und dort Geld und mehrere Flaschen entwendet hatten, sich eines Kastenwages bemächtigt.

* [Diebstahl.] Gestern wurden einem Hausdiener in der Breitgasse von einem Mädchen 100 M. gestohlen.

[Polizeibericht vom 21. August.] Verhaftet: 2 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 4 Obdachlose, 4 Bettler, 4 Betrunkene, 11 Dirnen. — Gestohlen: 1 blaues Kleid. — Gefunden: auf dem Langenmarkt eine rothe Korallenkette nebst goldenem Medaillon; auf der Heil. Geistgasse ein Gesindebuch auf den Namen Marie Michalowski lautend; 1 weißes Taschentuch, gez. M. M. abzuholen von der königl. Polizei-Direction. In Schidlitz ist ein Schwein herrenlos aufgefunden worden. Abzuholen von dem Arbeiter Stibbe, Schidlitz 36.

§ Marienburg, 20. Aug. Im Anschluß an unsere gestrige Notiz über ein im hiesigen Remter zu veranstaltendes Concert können wir heute die Mittheilung machen, daß dasselbe am 21. k. M. stattfinden wird. Zur Aufführung kommt das Haydn'sche Oratorium „Die Jahreszeiten" unter Leitung des Herrn Cantor Carstenn-Elbing durch den früher unter Führung des Herrn Cantor Odenwald gestandenen, in weiteren Kreisen rühmlichst bekannten Elbinger Kirchenchor und die Berliner Concertsänger Hauptstein und Max Stange, welche bei uns von anderen Concerten her noch in angenehmer Erinnerung stehen. Einen besonderen Reiz für die Marienburger wird das Concert noch dadurch gewinnen, daß die Berliner Concertsängerin Fräul. Marie Meinhold, eine geborene Marienburgerin, die Sopran-Partie in dem Oratorium übernommen hat. Nicht unwesentlich dürfte die Thätigkeit des hierorts vor einigen Wochen gebildeten Musikvereins das Zustandekommen dieser Musikaufführung bewirkt haben.

□ **Graudenz**, 19. August. Das heutige Schulfest des kgl. Gymnasiums, zu dem die Mitglieder der städtischen Schuldeputation und des Magistrats durch ein besonderes Schreiben des Hrn. Gymnasialdirectors Dr. Anger eingeladen waren, hatte die Stadtbewohnerschaft schon früh auf die Beine gebracht. Unter Vorantritt der Militärkapelle setzte sich der Zug in Bewegung gen Mischke, ihm folgte ein mit „grün" geschmückter langer Leiterwagen zur Aufnahme der Kleinen. Die erwachsenen Fräulein Töchter sowie die Eltern folgten Mittags mit der Eisenbahn. Mischke ist ein höchst angenehmer Vergnügungsort, mit der Bahn bequem in 16 Minuten zu erreichen; die Züge liegen äußerst prächtig. Man kann in Graudenz bequem sein Mittagsmahl verzehren und ist Abends bei guter Zeit wieder zu Hause. Das Fest verlief prächtig, in größter Harmonie. Die Leistungen der Schüler waren über alle Erwartungen. Circa 1500 Menschen harrten Abends auf dem Haltepunkte Mischke der Rückfahrt; musterhaft war die Ordnung, mit der größten Bereitwilligkeit hatte die Bahnverwaltung Waggons von außerhalb requirirt. Kein Unfall trübte das Fest und unter den Klängen der „Adele" rückte die frohe Schaar in die Stadt. — Bei Anwesenheit des commandirenden Generals Herrn v. Gottberg ist auch die Rede auf den hiesigen Garnisonwechsel gekommen und es hat derselbe den hiesigen Offizieren mitgetheilt, daß das 44. Regiment nach den Städten Osterode, Soldau und Ortelsburg zu Michaelis 1885 bestimmt verlegt werde. Wegen der in Königsberg herrschenden Influenza werden von der hiesigen Feldartillerie-Abtheilung 2 Batterien die Manöver bei der ersten Division mitmachen und zu dem Zweck am 29. d. nach Korschen verladen werden, von wo der Marsch landeinwärts in die Gegend von Darkehmen und Goldap geht.

Kulm, 9. August. Die Regierung in Marienwerder hat dem Kreisvorstande 16 000 M. zur sofortigen Vertheilung unter die von der letzten Ueberschwemmung heimgesuchten ärmeren Bewohner unseres Kreises zugesandt.

* **Cöslin**, 20. August. Gestern Nachmittag entstand hier wieder ein großes Feuer. Eine mit Getreide gefüllte große Scheune war in Brand gerathen und von hier aus verbreitete sich der Brand schnell auf mehrere andere Gebäude. Die ganze Nacht hindurch wüthete das entfesselte Element und legte zwei Wohnhäuser, vier Scheunen und einen Stall gänzlich, zwei angrenzende Gebäude theilweise in Asche.

Königsberg, 20. August. In der Prozeßsache Wickbolder Brauerei wider den verstorbenen Bankier Samter haben bekanntlich die zur Zahlung von 270 000 M. nebst Theilzinsen verurtheilten Samter'schen Erben die Revision des Verfahrens beim Reichsgericht beantragt. Nicht bekannt dürfte es bisher aber sein, daß auch die obsiegende Partei, die Actienbrauerei Wickbold, gegen das Erkenntniß Revision eingelegt hat, weil ihr nicht alle Zinsen der eingeklagten Summe zugesprochen worden sind. Das Reichsgericht hat nunmehr — wie die „K. H. Z." erfährt — den Entscheidungstermin auf den 17. Dezember c. angesetzt. Sollte die Angelegenheit auch dieses Mal wieder in eine Vorinstanz zurückgewiesen werden, dann ist das Ende des Prozesses wieder in weite Ferne gerückt. — Nach der „O. Z." ist der hiesigen Firma Stantien u. Becker als Pächterin der fiscalischen Bernstein-Baggerei regierungsseitig die Genehmigung ertheilt worden, Probebohrungen nach Bernstein auf dem Grunde des kurischen Haffes vorzunehmen.

D. **Tilsit**, 20. August. Aufregung verursachte hier der Tod eines Arbeiters, welcher am 17. August an Erbrechen und Durchfall erkrankte und nach 26 Stunden verstarb. Es verbreitete sich schnell das Gerücht, derselbe sei an der Cholera verstorben, doch entbehrt dasselbe jeder Begründung. Uebrigens sind von Seiten der städtischen Behörden umfassende Sicherungsmaßregeln getroffen. Außer den allgemein bekannten sanitären Anordnungen ist die chemische und mikroskopische Untersuchung aller öffentlichen Brunnen angeordnet und dem hiesigen Chemiker Herrn Feyerabendt übertragen. Die Privatbrunnen sollen von demselben Herrn besichtigt werden und, wenn irgend welche verdächtige Merkmale vorhanden sind, gleichfalls der Untersuchung anheimfallen. — Der früher schon als wahrscheinlich bevorstehende Bau einer Kaserne für ein Infanteriebataillon beginnt nun Thatsache zu werden. Die Militärbehörde hat die Zeichnungen genehmigt und dieselben sind nun der Polizeibehörde vorgelegt. Das Hauptgebäude wird 84,68 Meter lang und erhält an beiden Seiten Flügel. — Die Witterung war in diesem Sommer für den Landmann ungewöhnlich günstig. Die Heuernte fiel vorzüglich aus, auch Roggen, Weizen und Kartoffeln befriedigen vollkommen. Der Tabakanbau, welcher früher in hiesiger Gegend in sehr bedeutendem Umfange betrieben wurde, ist in diesem Jahre wesentlich eingeschränkt, da die hohen Steuersätze den sehr mühsamen Anbau nicht mehr lohnend erscheinen lassen. — Neben den hier schon seit Jahren bestehenden Filialen der Reichsfechtschule hat sich neuerdings eine „Tilsiter Zunft" gebildet, deren Zweck dahin geht, für die Tilsiter Waisenkinder Sammlungen zu veranstalten. Das Unternehmen scheint recht guten Fortgang zu haben.

Vermischtes.

Berlin, 20. August. Im kaiserlichen Palais sind die baulichen Veränderungen, die durch den Anschluß des niederländischen Palais hervorgerufen wurden, vollendet. Für das dienstliche Hofpersonal, dessen Wohnungen in das letztere verlegt worden sind, ist im Parterre von dem beide Gebäude schneidenden Hofe her ein eigener Eingang hergestellt worden. In den oberen Etagen sind dieselben durch eine schwebende, in Eisen construirte Glashalle verbunden worden. Der Hof, welcher zugleich die Ein- und Ausfahrt von den Linden her und nach der Behrenstraße zu bildet, ist neu mit Asphalt gepflastert worden. Neue Wohnungsräume für Hofcavaliere sind in letzterer Zeit auch im königlichen Schloß, in dem Mittelflügel, der die beiden Höfe scheidet, hergestellt worden. Zur Versorgung dieser Räume mit Wasserleitung und Gaslicht wurden nach der „Nat.-Ztg." in letzterer Zeit langwierige bauliche Arbeiten in den Kellereien des Flügels ausgeführt.

* Wie die „N. Z." mittheilt, sind die Leiter der Arbeiter-Bezirksvereine des O. und W., die Tischler Grothe und Eitner, auf Grund des Socialistengesetzes aus Berlin ausgewiesen worden. Die Genannten haben in der Communalwahlbewegung eine hervorragende Agitation entwickelt, der Arbeiterbezirksverein des Ostens, den Grothe mit vielem Geschick leitete, nahm einen großen Aufschwung und zählte wenige Wochen nach seiner Gründung über 500 Mitglieder. An Stelle Grothe's wurde der Stadv. Tischler Herold zum Vorsitzenden des Arbeiterbezirksvereins des Ostens gewählt.

* Hr. Albert Niemann wird sein mehrmonatliches Gastspiel an der königlichen Hofoper in Berlin am 1. Oktober beginnen. Mit der Altistin Frl. Götze und dem Bassisten Hrn. Biberti, die bekanntlich Beide dieser Tage im königl. Hofopernhause Probe gesungen haben, ist auf Grund der dabei erzielten Ergebnisse die Verwaltung in vorläufige Unterhandlung behufs Anstellung der beiden künstlerischen Kräfte getreten. Es werden also demnächst die üblichen „Gastspiele mit unterlegtem Contract" zu erwarten sein. An Neuheiten stehen an der Berliner Hofoper in der laufenden Saison in Aussicht die „Hero" von Frank und „Der Trompeter von Säckingen" von Neßler, welch letzteres Stück indeß nur unter der Bedingung angenommen ist, daß der Componist die seitens der Intendanz für nöthig erachteten Aenderungen im letzten Aufzug seiner Oper in gewünschter Weise zum Vollzug bringt. Dagegen ist die „B. B. Z." ermächtigt, die Nachricht, daß Wagners „Siegfried" in dieser Saison im Opernhause zur Aufführung gelangen werde, zu widerrufen. — Herr Johannes ist mit Ablauf der verflossenen Saison aus dem Mitgliederverbande des königl. Schauspielhauses ausgeschieden. Hr. Hellmuth-Brähm hat einen Nachurlaub bis Ende dieses Monats erhalten, da er sehr leidend ist.

* Gustav von Moser soll mit einem ernsten Drama (Au!) beschäftigt sein, dessen Held Puschkin sei. In Johannesbad, so heißt es, bringe er soeben seine Tragödie zu Ende und hoffe, sich demnächst der Welt als Trauerspieldichter vorzustellen. Möglicherweise werde Prag die erste Bühne sein, welche das Drama „Puschkin" von Moser mit Edmund Sauer in der Titelrolle zur Aufführung bringe.

* Gegen Ende der vergangenen Woche hat sich in Berlin, wie in den „Hamb. Nachr." geschrieben wird, in aller Stille ein Drama abgespielt, welches, in seinen Motiven wenigstens, zu den außergewöhnlichen Ereignissen gehört. Eine junge Malerin, Fräulein E., Schülerin des Prof. Biermann, beabsichtigte sich an der diesjährigen großen academischen Kunstausstellung, die demnächst hier eröffnet werden wird, zu betheiligen. Sie sandte mehrere Bilder ein, wurde aber von der Beurtheilungs-Commission zurückgewiesen. Die Künstlerin nahm sich diese Zurückweisung zu Herzen und vollführte in der zweiten Hälfte der vergangenen Woche einen Selbstmord.

* Vor wenigen Tagen ist der Polizei ein wichtiger Fang geglückt. Ein wiederholt schwer bestrafter Verbrecher wurde von ihr auf der That abgefaßt. Die Herrschaft einer in der Blumenstraße belegenen Wohnung befindet sich im Bade und hat ihrem Mädchen die Aufsicht über die Wohnung überlassen. Vor wenigen Tagen klingelte es, und ein kräftiger, gut gekleideter Mann fragte nach einem Unbekannten, der im Hause wohnen sollte, stemmte hierbei aber seinen Fuß in die nur ein wenig geöffnete Thür, um sich so anscheinend mit Gewalt Eingang zu verschaffen, woran ihn jedoch die vorliegende Sicherheitskette hinderte. Das Mädchen schloß schnell die Thür und war erstaunt, einige Stunden darauf einen äußerst zärtlichen Liebesbrief zu erhalten, worin sie von dem kurz vorher Abgewiesenen, der sterblich in sie verliebt sei, um ein Rendezvous gebeten wurde. Das Mädchen theilte den Vorgang und den Inhalt des Briefes einem Nachbar mit, welcher die Polizei in das Geheimniß einweihte. Diese bestimmte das Mädchen, den Brief zu beantworten, daß sie den Liebeschmachtenden nächsten Tages 11 Uhr erwarte. Polizei war in der Wohnung versteckt, auf ein bestimmtes Wort des Mädchens helfend aufzutreten. Der „Liebhaber" kam und bat, indem er das Mädchen sofort umschlang und an sich drückte, um „Gehör" aber auch um Geld. Hierbei merkte sie, daß der Geldbedürftige ein hartes größeres Instrument unterm Rock hatte, das er mit der anderen Hand behutsam vorzuziehen trachtete. In Folge dessen stieß sie das „Losungswort" aus, die versteckten Beamten erschienen, befreiten das couragirte Mädchen und fanden in dem überraschten, in die Falle gegangenen Liebhaber einen lange gesuchten Verbrecher.

* Eine junge Pianistin spielte vor Franz Liszt in Weimar. Sie spielte die „Katzen-Fuge" von Scarlatti, trug aber das Opus höchst mangelhaft vor. Nachdem sie geendet hatte, sagte Liszt: „Mein liebes Kind, was Sie da spielen, ist keine „Katzen-Fug'", sondern eine Fug' „für die Katz'", oder besser gesagt — Katzenunfug!"

Breslau. 20. August. Anfang dieser Woche hatte die Frau des Häuslers Kojzer in Belschnitz im Ratiborer Kreise ein Gericht Pilze zubereitet und davon sowohl selbst genossen, als auch ihrem Manne und einem zwölfjährigen Hütenmädchen zu frühstücken gegeben. Frau Kajzer ist am 15. d. Mts. gestorben. Ebenso starb das Mädchen, während der Ehemann der Kajzer, welcher von den Pilzen nur wenig genommen hatte, zwar erkrankt ist, aber wohl am Leben bleiben dürfte.

ac. **London**, 19. August. Ein höchst außerordentlicher Cap-Diamant, der nicht weniger als 457 Carat wiegt, wurde, der „Times“ zufolge, dieser Tage von einer Cityfirma in London an ein Syndicat von Diamantenkaufleuten verkauft. Die Farbe des Diamanten stellt sich der der schönsten indischen Diamanten gleich, wenn sie dieselbe nicht übertrifft und nach der Meinung von Sachverständigen wird er sich zu einem vollkommenen und prachtvollen Brillanten schleifen lassen. In runder Form wird er im geschliffenen Zustande etwa 220 Karat und in länglicher Form ca. 300 Karat wiegen. Der Brillant wird daher an Gewicht alle bisher. Diamanten übertreffen. Der Koh-i-noor wiegt 106 Karat; der Regent 136 Karat und der Orloff 195 Karat. Was Größe, Farbe, Reinheit und Qualität betrifft, wird sich der Diamant als der wunderbarste Stein, der je gekannt wurde, erweisen.

* [Mr. Gladstone's Verdauung.] Aus London wird der „Fr. Ztg.“ geschrieben: „Warum ist Mr. Gladstone trotz seines vorgerückten Alters so rüstig, daß er nicht nur Bäume fällen, sondern auch den Lords ein Bein stellen kann? Der Honorable E. Lyttleton, ein Verwandter des englischen Premiers, erklärt das Geheimniß in einem Handbuch der Gesundheitsausstellung. Mr. Gladstone kaut seine Speise klein. An seiner staatsmännischen Weisheit haben seine Gegner Manches auszusetzen, an seiner Verdauung Nichts. Seit seinen jungen Jahren hat Mr. Gladstone diesem Grundsatz der Diätetik, „Zerkaue deine Speise“ große Aufmerksamkeit geschenkt. 1848 jedoch wurde er in seiner Haushaltung und an seinem Tisch zum Gesetz erhoben, dem jedes seiner Kinder unbedingt gehorchen mußte. Zwei und dreißig Mal soll jeder Bissen Fleisch zerkaut werden! Mit Fisch und Brod wurde es nicht so strenge genommen. Augenscheinlich ist Mr. Gladstone darauf bedacht, daß die Schicksale eines Weltreiches nicht von dyspeptischen Zufällen abhängig werden.

Paris, 18. August. In Besançon fand gestern die Enthüllung der Statue de Jouffroy's, des eigentlichen Erfinders der Dampfschiffe, unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung von Seiten der Bevölkerung der Franchecomté statt. Die Statue selbst ist ein Werk des Bildhauers Charles Gautier und der Architekt Saint Ginest hatte die glückliche Idee, das Piedestal durch fließendes Wasser zu schmücken. Ferdinand v. Lesseps präsidirte der Feier als Delegirter der französischen Akademie. Jouffroy versuchte schon im Jahre 1776 einen kleinen Dampfer auf dem Doubs, freilich ohne großen Erfolg, 1783 aber auf der Saone in Lyon einen andern, welcher sich als sehr gelungen erwies. Der Erfinder konnte seine Idee nicht kräftig zur Durchführung bringen, weil das Institut de France ihm nicht nur den nöthigen Schutz nicht angedeihen ließ, sondern seine Versuche sogar hinderte und lächerlich machte. So kam es, daß Fulton, der erst 1803 Napoleon I. einen Plan zum Bau eines Dampfschiffes unterbreitete, allgemein als der Erfinder der Dampfschifffahrt bis in die jüngste Zeit genannt wurde. Fulton hat übrigens selbst, nachdem Arago die wahre Sachlage klar gelegt, die Priorität der Erfindung Jouffroy überlassen.

Paris, 19. Aug. Aus Soissons wird gemeldet, daß gestern beim Canalbau zwischen Oise und Aisne siebenzehn Arbeiter, darunter 14 Italiener, erstickt sind.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 21. August

		Crs. v. 20.			Crs. v. 20.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,00	60,00
Sep.-Oktbr.	151,00	152,20	4% rus. Anl. 80	76,70	76,75
Okt. Nov.	152,50	153,70	Lombarden	249,50	248,00
Roggen			Franzosen	519,00	517,00
August	140,20	140,00	Cred.-Actien	523,00	520,00
Sept.-Oktbr.	135,00	135,00	Disc.-Comm.	203,10	202,50
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	153,90	153,00
200 ℔			Laurahütte	108,75	108,00
Sept.-Okt.	23,70	23,50	Oestr. Noten	167,90	167,85
Rüböl			Russ. Noten	206,75	206,85
Sep.-Oktbr.	50,00	50,50	Warsch. kurz	206,30	206,65
April-Mai	51,30	51,70	London kurz	20,40⁵	—
Spiritus loco	50,20	49,90	London lang	20,32	—
Aug. Sept.	49,70	49,60	Russische 5%		
4% Consols	103,20	103,20	SW.-B. g. A	60,30	60,20
3½% westpr.			Galizier	111,80	111,70
Pfandbr.	96,00	96,00	Mlawka St-P.	116,00	115,90
4% do.	102,10	102,20	do. St-A.	83,30	79,90
5% Rum. G.-R.	95,60	95,50	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,60	77,50	Stamm-A.	103,10	103,00

Neueste Russen 92,40

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 20. August. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine flau, per August 151,00 Br. 150,00 Gd., per Sept.-Oktober 152,00 Br., 151,00 Gd. — Roggen loco und auf Termine flau, per August 129 Br., 128,00 Gd., per Septbr.-Oktober 123,00 Br., 122,00 Gd. Hafer und Gerste flau. — Rüböl still, loco —, per Oktober 52. — Spiritus still, per August 38¼ Br., per Septbr.-Oktober 38¼ Br., per Oktober-November 38¼ Br., per November-Dezember 38 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum besser, Standard white loco 7,75 Br., 7,65 Gd., per August 7,60 Gd., per Sept.-Dezember 7,80 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 20. August. (Schlußbericht.) Petroleum besser. Standard white loco 7,60 Br., per September 7,60 bez., per Oktober 7,70 Br., per Novbr. 7,80 Br., per Dezember 7,90 Br.

Frankfurt a. M., 20 August. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 260⅝, Franzosen 259¼, Lombarden 124¼, Galizier 223⅝, 4% ungar. Goldrente 77⅛, Aegypter 61, Gotthardbahn 94⅞, Disconto-Commandit 203⅝. Fest.

Wien, 20. August (Schluß-Course.) Papierrente 80,92½, 5% österr. Papierrente 96,10, Silberrente 81,75, österr. Goldrente 103,70, 6% ungar. Goldrente 122,10, 4% ungar. Goldrente 92,27½, 5% ungar. Papierrente 89,15. 1854r Loose 124,75, 1860r Loose 135,00, 1864r 169,75, Creditloose 179,75, ungar. Prämienloose 114,75, Creditactien 309,80, Franzosen 308,30, Lombarden 47,50, Galizier 266,50, Kaschau-Oderb. 148,25, Pardubitzer 149,00, Nordwestbahn 173,00, Elbthalbahn 172,25, Elisabethbahn 231,75, Kronprinz-Rudolfbahn 181,00, Dux-Bodenb.-Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2367,00, Unionbank 103,75, Anglo-Austr. 109,00, Wiener Bank-Verein 106,60, ungar. Creditactien 307,75, Deutsche Plätze 59,55, Londoner Wechsel 121,70, Pariser Wechsel 48,30, Amsterdam do 100,35, Napoleons 9,66, Dukaten 5,74, Marknoten 59,55, russ. Banknoten 1,23, Silbercoupon 100, Tramway 214,50, Tabaksactien 131,00.

Amsterdam, 20 August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 224. — Roggen loco flau, auf Termine geschäftslos, per Oktbr. 156, per März 155. — Raps per Herbst 329 Fl. — Rüböl loco 31, per Herbst 30½, per Mai 31¼.

Antwerpen, 20 August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez., 19¼ Br., per September 19¼ Br., per Oktober 19½ Br., per Oktober-Dezember 19½ bez. und Br. — Steigend.

Paris, 20. August. Rohzucker 88° träge, loco 35,00—35,50. Weißer Zucker weich., Nr. 3 per 100 Kilogr. per August 41,50, per Septbr 41,50, per Oktbr.-Januar 41,50, per Januar-April 42,25.

Paris, 20 August. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, per August 21,80, per September 21,75, per Septbr.-Dezember 21,40, per Nov.-Febr. 21,30. Roggen ruhig, per August 16,25, per Nov.-Februar 16,25. Mehl 9 Marques ruhig, per August 43,30, per September 43,25, per Sept.-Dezbr. 43,40, per Novbr.-Februar 43,80. — Rüböl weichend, per August 65,00, per September 64,75, per Septbr.-Dez. 66,00, per Januar-April 67,25. Spiritus weich., per August 41,00, per Sept. 41,50, per Septbr.-Dez. 42,00, per Januar-April 42,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris 20 August. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 79,75, 3% Rente 78,47½, 4½% Anleihe 107,60, Italien. 5% Rente 95,70, österr. Goldrente 87⅛, 6% ungar. Goldrente 102⅝, 4% ungar. Goldrente 77¼, 5% Russen de 1877 96⅞, III. Orientanleihe —, Franzosen 640,00, Lombard. Eisenbahn-Actien 312,50, Lombard. Prioritäten 302, Türken de 1865 8,37½, Türkenloose 45,37½, Credit mobilier —, Spanier neue 60, Banque ottomane 593,00, Credit foncier 1283, Aegypter 303, Suez-Actien 1902, Banque de Paris 785, Banque d'escompte 520, Union générale —, Wechsel auf London 25,17½, Foncier egyptien —, 5% türkische privileg. Obligationen 368,75. Tabaksactien 522.

Liverpool, 20. Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Träge. Middl. amerikanische September-Lieferung 6 1/16, Februar-März-Lieferung 5 57/64, März-April-Lieferung 5 61/64 d.

London, 20. August. Consols 100¾. 4% Preuß. Consols 101½. 5% Italienische Rente 95. Lombarden 12½. 3% Lombarden, alte 12. 3% Lombarden, neue 12⅛. 5% Russen de 1871 93. 5% Russen de 1872 92½. 5% Russen de 1873 92. 5% Türken de 1865 8¼. 4% fund. Amerikaner 124. Oesterr. Silberrente 67⅛. Oesterr. Goldrente 86½. 4% ungarische Goldrente 76⅝. Neue Spanier 60⅛. Unif. Aegypter 60¾. Ottomanbank 13⅝. Suez-Actien 75. Silber —. Platzdiscont 1⅝%.

London, 20. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 47 510, Gerste 6420, Hafer 62 960 Qrts. — Weizen ruhig, nominell, unverändert. Mais fest. Gerste ruhig, stetig. Mehl sehr träge. Hafer flau.

London, 20. Aug. An der Küste angeboten 8 Weizenladungen. — Wetter: Kühl.

London, 20. Aug. Havannazucker Nr. 12 14 nom., Rüben-Rohzucker 11⅞ ruhiger.

Newyork, 19. Aug. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼. Wechsel auf London 4,82. Cable Transfers 4,84¾. Wechsel auf Paris 5,21⅞. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120. Erie-Bahn-Actien 18⅞. Newyork-Centralb.-Actien 108¾. Chicago u. North Western Actien 105¾. Lake Shore-Actien 86¾. Central-Pacific-Actien 43¼. Northern Pacific-Preferred 54⅝. Louisville u. Nashville 35. Union Pacific 50⅞. Central-Pacific-Bonds 110½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10 9/16. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7¾ Gd., do. do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certificates — D. 78⅝ C. Mais (New) — D. 62¼ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 4⅞. Kaffee (fair Rio) 10. Schmalz (Marke Wilcox) 8,40, do. Fairbanks 8,25, do. Rohe und Brothers 8,30. Speck 10¾. — Getreidefracht 4½.

Newyork, 18. Aug. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 162 000, do. nach Frankreich 35 000, do. nach anderen Häfen des Continents 85 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 40 000, do. nach anderen Häfen des Continents 24 000 Qrtrs.

Newyork, 20. August. Wechsel auf London 4,82½, Rother Weizen loco 0,91½, per August —, per Septbr. 0,90⅝, per Oktbr. 0,92⅛. Mehl loco 3,35. Mais 0,63½. Fracht 4½ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. August

Weizen loco niedriger, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127–135℔	160—170 M Br.	133—168 M bez.
hochbunt	127–135℔	160—170 M Br.	
hellbunt	123–133℔	155—168 M Br.	
bunt	125–133℔	150—160 M Br.	
roth	120–138℔	125—150 M Br.	
ordinair	120–138℔	115—145 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 138 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Oktober alte Usanz 136—134½ M bez., per Sept.-Oktbr. neue Usanz 143—142½ M bez., per Oktober-Novbr. neue Usanz 144 M Br., 143 M Gd., per April-Mai neue Usanz 151½ M Br., 151 M bez.

Roggen loco etwas billiger, per Tonne von 2000 ℔ grobkörnig per 120℔ 120—124 M, transf. 120½—122 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 124 M, unterpoln. 122 M, transf. 121 M

Auf Lieferung per August inländ. 124 M Br., per Sept.-Okt. inländ. 120½ M Br., 120 M Gd., per Sept.-Oktober unterpoln. 117 M bez., do. transf. 115½ M bez., per Oktober-Nov inländ. 120 M Br., do. unterpoln. 116 M Br., per April-Mai unterpolnischer 118 M Br., do. transf. 117 M Br.

Gerste per Tonne von 2000 ℔ große 112—116℔ 130—134 M

Erbsen per Tonne von 2000 ℔ weiße Mittel- 140 M

Futter- per April-Mai 123 M Br.

Rübsen loco matt, per Tonne von 2000 ℔ Sommer- transit 216 M

Auf Lieferung per September-Oktober unterpoln. 240 M Gd.

Raps per Tonne von 2000 ℔ 233 M, transf. 230 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco 50 M Br.

Regulirungspreis 50 M

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Br., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,65 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,75 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe ritterschaftl. — Br. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. — Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 21. August 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön. Wind: NO.

Weizen loco blieb auch am heutigen Markte in weichender Tendenz und nur mit Mühe konnten 300 Tonnen um 2—3 M per Tonne billigeren Preisen als gestern untergebracht werden. Es ist bezahlt für inländischen stark bezogen 125, 127℔ 140, 144 M, fein roth 129℔ 162 M, gut bunt 125℔ 152 M, hellbunt 128, 130/1℔ 152—157 M, hochbunt 132—136℔ 160—168 M, alt rothgrau 128℔ 144 M, für russischen zum Transit roth 131—134/5℔ 133—139 M, besseren und strenge roth 134/5—138℔ 140 M, hellbunt 131/2℔ 157 M, hochbunt 133℔ 158 M per Tonne. Termine Transit Septbr.-Okt. 136, dann 134½ M bez., Sept.-Okt. neue Usancen 143, 142½ M bez, Oktober-Novbr. neue Usancen 144 M Br., 143 M Gd, April-Mai 151½, 151 M bez. Regulirungspreis 138 M.

Roggen loco flau und 1—2 M per Tonne billiger bei mäßiger Zufuhr, und nur 65 Tonnen wurden verkauft. Bezahlt ist per 120℔ für inländischen nach Qualität 120—124℔ 120—124 M, mit Geruch 115℔ 118 M, für polnischen zum Transit 124℔ 120½ M, 125/6℔ 122 M, klamm mit Geruch 116℔ 116 M per Tonne. Termine August inländischer 124 M Br., Sept.-Oktober inländ. 120½ M Br., 120 M Gd, unterpoln. 117 M bez, Transit 115½, 115 M bez, Oktober-November inländischer 120 M Br., unterpolnischer 116 M Br., April-Mai unterpolnischer 118 M Br., Transit 117 M Br. Regulirungspreis 124 M, unterpoln. 122 M, Transit 121 M. — Gerste loco ruhig. Inländ. große brachte 112℔ 130 M, 116℔ 134 M, feine 115/6℔ 136 M, mit Geruch 108℔ 113 M per Tonne. — Erbsen loco neue, weiche 140 M per Tonne bezahlt. — Winterraps loco 2 M billiger, inländ. mit 233 M, polnischer zum Transit mit 230 M, russischer mit Revers zum Transit mit 225 M per Tonne bezahlt. — Rübsen loco russ. zum Transit zu 216 M, Sommer- 210 M per Tonne gekauft. Sept.-Oktober unterpoln. 240 M bez. — Spiritus loco 50 M Br. Regulirungspreis 50 M.

Danziger Mehlpreise.

(Preisnotirungen der Großen Mühle, H. Bartels u. Comp., vom 21. August.)

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl — M — Extra superfine Nr. 000 14,50 M — Superfine Nr. 00 12,50 M — Fine Nr. 1 11,00 M — Fine Nr. 2 9,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,40 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 12,80 M — Superfine Nr. 0 11,80 M — Mischung Nr. 0 und 1 10,80 M — Fine Nr. 1 9,40 M — Fine Nr. 2 8,00 M — Schrotmehl 8,60 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,60 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 5,40 M — Roggenkleie 5,60 M — Graupenabfall 7,50 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 23,00 M — Feine mittel 19,00 M — Mittel 15,00 M — Ordinaire 13,00 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 17,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 17,50 M, do. Nr. 2 15,50 M, do. Nr. 3 13,50 M — Hafergrütze 15,50 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 20. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 123/4℔ bess. 136,50, 125℔ 151,75, 126℔ 153, 133℔ 161,25 M bez., bunter russ. 126℔ 145,75, 127℔ 143,50, 128℔ blsp. 138,75, 129℔ und 130℔ 150,50, 153, 130℔ 142,25, 145,75, 148,25, 131℔ 144,75, 145,75, 149,50, 150,50, 151,75, 132℔ 142,25, 145,75, 148,25, 149,50, 150,50, 133℔, 134℔ und 135℔ 150,50, 134℔ 149,50 M bez, rother russ. 127℔ 117,50, 130℔ 138,75, 136℔ 147 M bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 118℔ 121,25, 120℔ 123,75, 121℔ 125, 124℔ 128,75, 125℔ 130, 126℔ 130, 127℔ 131,25 M bez., russ. 119℔ 120,50, 123℔ 121,75, 125/6℔ 125 M bez., per August 124 M Gd., per Septbr.-Oktbr. 122½ M Gd., per Frühjahr 122½ M Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 120, 122,75 M bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 120 M bez., per August 120 M Gd., per Sept.-Oktober 114 M Gd. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 216,50, 219,50, 220,75 M, Dotter russ. 205,50 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 50 M Gd., per August 50 M Gd., per Sept. 50 M Gd., per Septbr.-Oktober 49 M Gd., per November 48 M Gd., per November-März 47½ M Gd., per Frühjahr 49 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 20. August. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 155,00—160,00, per Septbr.-Oktober 159,00, per April-Mai 157,00. Roggen matt, loco 130,00—132,00, per Sept.-Oktbr. 132,50, per April-Mai 133,50. — Rüböl unverändert, per August 52,00, per Septbr.-Oktober 51,50. — Spiritus beh., loco 49,00, per August-Septbr. 48,10, per Septbr.-Oktober 48,30, per April-Mai 47,90. Petroleum loco 7,90.

Berlin, 20. August. Weizen loco 147—185 M, per August 151¾ M bez., per Sept.-Oktober 152¼—151¾—152¼ M bez., per Oktober-Novbr. 155½—154½—155 M bez., per Nov.-Dezbr. 155¾—154¾—155¼ M bez., per April-Mai 162½—162 M bez. — Roggen loco 133 bis 142 M bez, neuer inländischer 135—137 M ab Bahn bez., neuer inländischer mit Geruch — M ab Boden bez., per August 140¼—140 M bez., per Sept.-Oktober 135¾—135 M bez., per Oktober-Novbr. 134—133 M bez., per Novbr.-Dezember 132¾—132 M bez., per April-Mai 136¾—136¼ M bez. — Hafer loco 125—162 M, ost- und westpreußischer 132—140 M, pommerscher und uckermärker 132—140 M, schlesischer und böhmischer 132—140 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 142—155 M, russischer 125—128 M, feiner russischer 135—152 M ab Bahn bez., per August — M bez., per Sept.-Okt. 126 M bez., per Oktbr.-Novbr. 123¾—123½ M bez, per April-Mai 127¼ M bezahlt. — Gerste loco 130—190 M. — Mais loco 125—133 M, Donau-Mais — M ab Kahn bez., per August 127½ M, per September-Oktober 126½ M, per Oktober-November 126½ M, per November-Dezember 126½ M, per Dezember-Januar — M, per April-Mai 124 M. — Kartoffelmehl loco — M, per August — M, per August-Sept. 21 M, per Sept.-Oktober 21,25 M. — Trockene Kartoffelstärke loco — M, per August — M, per August-Sept. 20,50 M, per Sept.-Oktober 20½ M Br. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 153—166 M, Kochwaare 170 bis 220 M. — Weizenmehl Nr. 00 24,50—23,00 M, Nr. 0 23,00—21,50 M, Nr. 0 und 1 20—19,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 22—20,00 M, Nr. 0 und 1 19,75 bis 18,25 M, ff. Marken 21½ M, per August 19,20—19,10 M bez., per August-Septbr. — M bez., per Sept.-Okt. 18,9—18,70 M bez., per Oktober-Novbr. 18,65—18,55 M bez., per Nov.-Dezember 18,50—18,40 M bez. — Oelsaaten. Winterraps 242—246 M, Winterrübsen 240 bis 244 M. — Rüböl loco ohne Faß — M, per August — M, per Sept.-Okt. 50,5 M bez, per Oktober-Novbr. 50,6 M bez., per Novbr.-Dezbr. 50,6 M bez., per April-Mai 51,7 M bez., per Mai-Juni — M bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M bez., per Septbr.-Oktober 23,6 M, per Oktbr.-Novbr. 23,9 M, per November-Dezember 24,2 M. — Spiritus loco ohne Faß 49,9 M bez., per August 49,2—49,6 M bez., per August-Sept. 49,2—49,6 M bez., per Sept.-Oktober 48,8—49,1 M bez, per Oktbr.-Novbr. 47,8—48,1 M bez., Novbr.-Dezbr. 47,2—47,5—47,3 M bez., per April-Mai 48—48,3—48,2 M bez.

Magdeburg, 20. Aug. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Stetig. Kornzucker von 96 Procent — M exclusive, Kornzucker von 95 % — M excl., Kornzucker Rend. von 88 % 20,20—20,30 M excl., Nachproduct von 88—92 % 15,00—17,25 M excl.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 20. August. Wind: NO.

Angekommen: Fortuna, Utenwoldt, Hemmoor, Cement.

21 August. Wind: NNO.

Angekommen: Caesar, Nielsen, Westerwik, Pflastersteine.

Gesegelt: Anna (SD.), Lohmann, Kopenhagen, Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorn 20. August. Wasserstand: 0,78 Meter. Wind: NO. Wetter: klar, auch bewölkt, warm.

Stromab:

Schubert; Hirschfeld, Artillerie-Depot, Zittlau, Friedländer, Dammann u. Kordes, Raciniewski, Sichtau, Moderack, Sultan, Wollenberg; Wloclawek und Thorn; Graudenz, Danzig, Elbing, Königsberg, Mewe, Dirschau und Kulm; Güterdampfer „Alice“, 10 000 Kleie, 5349 Sprit, 1700 Hülsen, 225 Faßtagen, 450 Zink, 215 Branntwein, 348 Nudeln, 309 Nägel. (Alles Kilogr.)

Maceck, Cohn, Kotzk, Bromberg, 3 Tr., 645 St. Rundeichen, 3100 St. h. Kreuzholz, 3668 St. w. Mauerlatten.

Cudermann, Maylack, Bialystock, Thorn, 4 Tr., 1488 St. Rundkiefern.

Paruszewski, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 44 226 Kilogr. Weizen.

Wuttkowski, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Rübsaat.

J. Wuttkowski, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Rübsaat.

Grützmacher, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 34 270 Kilogr. Weizen, 9180 Kilogr. Roggen.

Sehl, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 45 900 Kilogr. Roggen.

Kawecki, Raduszewski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Schiffsnachrichten.

Southampton, 20. August. Der norddeutsche Lloyddampfer „Oder“ ist gestern Abend hier eingetroffen.

Odessa, 14. August. Der Kriegsdampfer „Elborus“ ist in der Nacht zum 14. August auf der Fahrt von Nikolajew nach Odessa bei der Arsbizkaja Kossa (Landzunge) bei 19 Fuß Tiefe auf den Grund gerathen. Ein Schooner und ein Bugsirdampfer sind zur Assistenz abgegangen, ohne indeß etwas ausrichten zu können. Heute ist auch noch der Dampfer „Eriktik“ dorthin abgegangen. An Bord des „Elborus“ befand sich der Stabschef der Schwarzmeer-Flotte.

Konstantinopel, 20. August. Der von Triest kommende Lloyddampfer „Saturno“ hatte mit dem Marseiller Dampfer „Galatz“ am 18. d. M. Nachts einen Zusammenstoß, ist aber nur unerheblich beschädigt, hier eingetroffen.

Quebec, 7. August. Die deutsche Bark „Achilles“, von London hier angekommen, ist über drei Monate unterwegs gewesen. Dieselbe wurde durch große Eisberge aufgehalten.

Berliner Fondsbörse vom 20. August.

Die heutige Börse wies bei Eröffnung mässig feste Haltung bei zumeist etwas niedrigeren Coursen des speculativen Gebiets auf. In dieser Beziehung waren namentlich die matteren Notirungen, welche aus Wien vorlagen von Einfluss. Das Geschäft war bei grosser Reservirtheit der Speculation Anfangs sehr beschränkt, gestaltete sich aber weiterhin auf Deckungskäufe, welche auch eine tendenzielle Aufbesserung im Gefolge hatten, im Allgemeinen etwas lebhafter. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde festen Zins tragende Papiere theilweise unter dem Druck von Realisationen standen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist fester Haltung. Der Privat-Discont wurde mit 2¾ Proc. Gd. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Credit-Actien niedriger ein, gingen dann aber in festerer Haltung ziemlich lebhaft am; Franzosen, Lombarden, Galizier, Elbethalbahn und andere österreichische Bahnen waren matter und mässig belebt. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und russische Noten als schwächer und ruhig zu nennen, ungarische 6proc. Goldrente ziemlich behauptet. Deutsche und preussische Staats-Fonds verkehrten in fester Haltung mässig lebhaft, von inländischen Eisenbahn-Prioritäten waren 4½proc. mehr gefragt. Bank-Actien erscheinen ziemlich fest bei ruhigem Verkehr. Industrie-Papiere waren nur vereinzelt lebhafter und etwas besser, im Allgemeinen still. Montanwerthe vernachlässigt. Inländische Eisenbahn-Actien waren fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,40
Consolidirte Anleihe	4½	102,90
do. do.	4	103,25
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,60
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,90
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,80
do. do.	4	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	96,30
do. do.	4	102,10
do. do.	4½	100,30
Posensche neue do.	4	101,70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	96,00
do. do.	4	102,20
do. do.	4	102,20
do. II. Ser.	4½	
do. do. II.	4	102,20
do. do. II. Ser.	4	102,20
Pomm. Rentenbriefe	4	101,70
Posensche do.	4	101,75
Preussische do.	4	101,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,50
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,40
do. Silber-Rente	4½	68,60
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,00
do. Papierrente	5	74,80
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	78,60
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,80
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	92,30
do. do. Anl. 1859	3	
do. do. Anl. 1862	5	92,55
do. do. von 1870	5	93,90
do. do. von 1871	5	92,9
do. do. von 1872	5	92,80
do. do. von 1873	5	92,75
do. Cons. Obl. 1875	4½	85,70
do. 5½ do. 1877	5	97,35
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,00
do. III. Orient-Anl.	5	59,75
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	87,60
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,25
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,50
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	96,00
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,25
do. fund. v. 1881	5	100,00
Türk. Anleihe v. 1865		8,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,00
II. u. IV. Em.	5	103,80
III. Em.	4½	100,00
II. Em.	4½	102,10
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,30
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,00
do. unk. v. 1871	5	115,06
do. do. v. 1876	5	102,60
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	110,25
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,00
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	61,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,56
Russ. Central- do.	5	81,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,30
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	93,90
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,20
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,00
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	308,25
do. Loose v. 1860	5	120,00
do. Loose v. 1864	—	307,00
Oldenburger Loose	3	151,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	137,90
Raab-Graz 100T.-Loose	4	95,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	146,80
do. do. von 1866	5	136,75
Ungar. Loose	—	219,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	60,00	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt	—	
Berlin-Dresden	20,40	0
Berlin-Görlitz	—	
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	482,10	24½
Berlin-Potsd.-Magdeb.		
Berlin-Stettin	120,25	4½
Breslau-Schw.-Frbg.	116,00	4
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49,80	0
do. St.-Pr.	117,10	0
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
B.	—	3½
C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	110,75	4½
Marienbg-MlawkaSt-A.	80,70	2
do. do. St.-Pr.	115,90	5
Nordhausen-Erfurt.	68,25	0
do. St.-Pr.	113,20	5
Oberschles. A. und C.	275,10	8½
do. Lit. B.	201,40	8½
Ostpreuss. Südbahn	133,00	5½
do. St.-Pr.	119,75	5
Rechte Oderuferbahn	192,90	4
do. St.-Pr.	—	5
Rheinische	—	8½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	108,25	3½
Stargard-Posen	103,00	4½

Thüringer	219,25	
Tilsit-Insterburg	53,80	4
do. St.-Pr.	—	
Weimar-Gera gar.	42,50	4½
do. St.-Pr.	69,40	1½

† Zinsen v. Staate gar. Div. 1883

Galizier	111,75	7½
Gotthardbahn	94,75	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,75	4½
Lüttich-Limburg	12,50	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6½
† do. Nordwestbahn	—	4⅗
do. Lit B.	290,00	5
†Reichenb.-Pardb.	—	3½
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	127,00	7⅝
Schweiz. Unionb.	56,75	0
do. Westb.	14,90	0
Südösterr. Lombard.	247,00	
Warschau-Wien	200,00	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,80
†Kasch.-Oderb.gar.S.	5	83,60
do. do. Gold-Pr.	5	102,75
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	382,40
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,60
do. do. Elbthal	5	86,30
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	304,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,80
†Ungar. Nordostbahn	5	80,75
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,25
Brest-Grajewo	5	84,10
†Charkow-Azow rtl.	5	99,00
†Kursk-Charkow	5	99,00
†Kursk-Kiew	5	103,50
†Mosko-Rjäsan	5	104,40
†Mosko-Smolensk	5	99,20
Rybinsk-Bologoye	5	90,96
†Rjäsan-Koslow	5	103,60
†Warschau-Teresp.	5	99,40

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	134,25	5
Berliner Handelsges.	143,60	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	90,00	5½
Bremer Bank	110,40	4,86
Bresl. Discontobank	90,25	5
Danziger Privatbank	123,80	9
Darmst. Bank	153,00	8½
Deutsche Genoss.-B.	134,40	7½
Deutsche Bank	153,00	9
Deutsche Eff. u. W.	125,10	9
Deutsche Reichsbank	145,80	6⅗
Deutsche Hypoth.-B.	90,50	5
Disconto-Command.	202,50	10½
GothaerGrunder.-Bk.	19,50	0
Hamb. Commerz.-Bk.	—	6½
Hannöversche Bank	115,10	5½
Königsb. Ver.-Bank	102,25	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,75	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	114,50	5⅔
Meininger Creditbank	98,25	5
Norddeutsche Bank	158,60	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8½
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	52,00	0
Posener Prov.-Bk.	118,75	6½
Preuss. Boden-Credit	103,25	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,50	8½
Schaffhaus. Bankver.	90,20	4
Schles. Bankverein	105,00	5½
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	136,60	6
Action der Colonia	6710	58½
Leipz. Feuer-Vers.	1130	0
Bauverein Passage	54,75	2½
Deutsche Bauges.	83,80	1½
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	175,25	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	209,00	9½
Berl. Pappen-Fabrik	76,50	4
Wöhlert, Maschinenf.	—	
Wilhelmshütte	40,75	
Oberschl. Eisenb.-B.	54,00	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	15,20	
Königs- u. Laurahütte	108,00	
Stollberg, Zink	20,30	—
do. St.-Pr.	82,80	4
Victoria-Hütte	1,10	—

Wechsel-Cours v. 20. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,30
do.	2 Mon.	3	167,60
London	8 Tg.	2	20,405
do.	3 Mon.	2	20,315
Paris	8 Tg.	3	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	167,60
do.	2 Mon.	4	166,70
Petersburg	3 Woh.	6	205,90
do.	3 Mon.	6	203,80
Warschau	8 Tg.	6	206,65

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	1397,5
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	167,85
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	206,85

Meteorologische Depesche vom 21. August.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkungen
Mullaghmore	767	O	2	heiter	14	
Aberdeen	766	NNW	3	heiter	14	
Christiansund	758	S	3	wolkig	19	
Kopenhagen	766	O	1	wolkenlos	16	
Stockholm	766	NO	2	wolkenlos	15	
Haparanda	768	S	2	heiter	13	
Petersburg	761	NNO	1	bedeckt	11	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	767	WSW	2	bedeckt	17	
Brest	767	NO	2	bedeckt	14	1)
Helder	766	NNW	1	halb bed.	19	
Sylt	766	OSO	1	halb bed.	18	
Hamburg	766	O	2	wolkig	16	2)
Swinemünde	765	NO	3	Dunst	17	
Neufahrwasser	764	NO	3	wolkig	18	
Memel	763	ONO	3	wolkenlos	16	
Paris	768	N	1	heiter	14	
Münster	765	NW	2	Nebel	13	
Karlsruhe	764	SW	3	bedeckt	15	
Wiesbaden	764	NW	3	wolkig	17	3)
München	765	W	2	Regen	14	
Chemnitz	763	SW	1	Dunst	17	
Berlin	764	NO	2	wolkenlos	16	
Wien	760	W	1	bedeckt	17	
Breslau	763	NNW	2	Nebel	13	4)
Ile d'Aix	767	O	4	wolkenlos	16	
Nizza	758	NW	1	wolkig	21	
Triest	761	still	—	halb bed.	20	

1) Seegang mässig. 2) Thau, Dunst. 3) Nachm. Gewitter und Regen, Nachts starker Thau. 4) Nachm. Gewitter mit starken Regengüssen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone hohen Luftdrucks erstreckt sich von Westfrankreich und Westbritannien nordostwärts über Südschweden nach Finnland, so daß über Deutschland nordöstliche bis nordwestliche Winde vorwiegend sind, welche meistens nur leicht auftreten. Im deutschen Binnenlande ist vielfach Regen gefallen, in dem Streifen Wiesbaden, Breslau fanden auch Gewitter statt, in Breslau mit heftigen Regengüssen. Die Temperatur ist in Deutschland meist etwas gesunken, insbesondere im Binnenlande.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
21	8	763,5	18,8	NO., leicht bewölkt.
	12	763,1	19,3	NNO., mässig, wolkig.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Mein Geschäftslokal habe ich aus den Parterre-Räumen des Hauses Langgasse 56 in die erste Etage verlegt.

8411) **Ad. Hanow, Langgasse Nr. 56, I. Etage.**

Wir wurden heute durch die Geburt eines munteren Töchterchens erfreut.
Danzig, den 21. August 1884.
Dr. **C. Fuchs** und Frau
8460) **Clara** geb. **Werner.**

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute Nacht 11¼ Uhr wurde uns ein kräftiges Töchterchen geboren.
Berlin (Bordeaux), 19. Aug. 1884.
Paul Braunschweig
u. Frau **Suzanne** geb. **Vergniat.**

Gestern Abend 7¾ Uhr starb nach langem Leiden in Zoppot, im Alter von 52 Jahren, mein lieber Mann, unser guter Vater, der Kaufmann

Adolph Silberschmidt,

was wir hiermit tief betrübt melden. (8461
Danzig, d. 21. August 1884.
Helene Silberschmidt
und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, d. 24. d. Mts., Mittags 12 Uhr, auf dem alten Marien-Kirchhofe von der Leichenhalle desselben aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
Heute Nacht starb plötzlich meine gute Frau, unsere innig geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Mathilde Behncke
geb. **Kersten**

im 59. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Danzig, den 21. August 1884
8475) **Die Hinterbliebenen.**

Heute Vormittag 11½ Uhr entschlief nach längeren Leiden sanft unser geliebter Sohn, der Candidat des höheren Schulamts

George Embacher

im Alter von 25 Jahren.
Tief betrübt widmen diese traurige Anzeige, statt besonderer Meldung, allen Freunden und Bekannten, mit der Bitte um stille Theilnahme
Kattowitz, den 19. August 1884
Der königl. Rechnungsrath
Robert Embacher nebst Frau
8449) **Jeannette** geb. **Hetz.**

Heute Morgen 5½ Uhr entschlief sanft zu einem besseren Erwachen unsere innig geliebte Tochter **Hedwig**, welches wir tiefbetrübt anzeigen.
G. Stenzel und Frau.
Zarnowitz, den 20. August 1884.
Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (8436

Heute Abend 6 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unser innig geliebtes kleines **Gretchen.** Dieses zeigen tief betrübt an (8465
Rud. Stenzel und Frau.
Gnewin, den 19. August 1884.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 22. August cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
werden bei Herrn Gutsbesitzer **Mix** zu **Kriefkohl** bei Hohenstein

eine Stute (Racepferd),
10 Schweine

im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. (8147
Dirschau, den 20 August 1884.
Wiedner,
Gerichtsvollzieher

Dampferverbindung Bremen—Danzig.

Dampfer „**Lotte**", Capt. **Oesterreich** ladet in Bremerhaven gegen 28. August.
Güteranmeldungen erbitten
Gottf. Steinmeyer & Co.
Bremen,
F. G. Reinhold,
Danzig. (8274

Bremen via Lübeck-Danzig

ladet vom 27.—28. d M. S/S. „Stadt Lübeck". — Güteranmeldungen erbittet
Carl Joh. Klingenberg u. Co.,
Bremen, (8395
Wilh. Ganswindt, Danzig.

Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 10. September cr., Loose à M. 1,
Baden-Baden-Lotterie, I. Klasse, Ziehung 16. Septbr., Loose à M. 2,10 Vollloose f. a. 3 Klassen a M. 6,30.
Große Breslauer Lotterie, Zieh. 8.—11. Oct. cr., Loose à M. 3,15 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

!Loose!

Breslauer Lotterie à M. 3,15,
Gewerb.-Ausstell. Marienburg M. 1,
Lott. v. Baden-Baden, III Klassen.
Loose zur 1. Klasse à 2,10 M.,
Vollloose für alle 3 Kl. 6,30 M.
zu haben
in der Expd. d. Danz. Ztg.

Homöopathie.

Spec für **Lungen-, Kehlkopf-, Herz-, Frauen-Leiden, Rheuma, Dyphth.**, **Scharlach, Typhus, Krebs, Epilepsie, geh. Krankh., Scropheln**
Richard Sydow, Poggenpfuhl 29, I.
Sprechstunden 9 bis 11, 2 bis 4 Uhr.

H. L. Heldt,
Danzig, Frauengasse 47.
Zimmer- u. Schilder-Maler.
Schaufenster-, Glasschilder- und Rouleaux-Malerei 2c. (8323

Gewerblicher Centralverein der Provinz Westpreußen.

Sonnabend, den 6. September 1884, Nachm. 6½ Uhr,
zu Marienburg

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Verwaltungsbericht. — 2. Kassenbericht. — 3 Statutänderung. — 4. Prüfung der Jahresrechnung pro 1883/84. — 5. Etat pro 1884/85. — 6. **Neuwahl** für die ausscheidenden Directionsmitglieder Regier.- und Baurath Ehrhardt und Prof. Dr. Nagel. — 7. Etwaige Anträge von Mitgliedern (bis zum 30. August bei der Direktion anzumelden).

In Verbindung mit der Generalversammlung Sonnabend und Sonntag, den 6. und 7. September d. J.: **Ausstellung von Zeichnungen und Lehrmitteln gewerblicher Fortbildungsschulen. — Sonntag, den 7. Sept.,** Vormittags 9½ Uhr: **Zeichenlehrer-Conferenz;** 11½ Uhr: **V. Westpreußischer Gewerbetag** (Tagesordnung: Vortrag des Assistenten am Kunstgewerbemuseum Herrn **Dr. Peter Jessen** aus Berlin „Ueber Einrichtung und Benutzung kunstgewerblicher Museen". — Besprechung von Anfragen in gewerblichen Angelegenheiten). Mittags 2 Uhr: **Preisvertheilung** für die Gewerbe-Ausstellung 2c.

Die Versammlungslokale werden noch bekannt gemacht werden.

Die Generalversammlung verhandelt **öffentlich.** An den Verhandlungen des Gewerbetages **können** auch Nichtmitglieder theilnehmen. **Zu einer zahlreichen Betheiligung laden wir ergebenst ein.**

Die Direktion
des gewerblichen Centralvereins d. Provinz Westpreußen.

Bürgermeister **Hagemann** (Danzig), Vorsitzender. Sekretär der Kaufmannschaft **Ehlers** (Danzig), Schriftführer Stadtrath und Fabrikant **Berger** (Danzig) Königl. Regierungs- und Baurath **Ehrhardt** (Danzig). Königl. Bauinspektor **Hecker** (Marienwerder). Stadtrath und Buchdruckereibesitzer **Lambeck** (Thorn). Professor **Dr. Nagel** (Elbing). Fabrikbesitzer **Pfannenschmidt** (Danzig). Oberlehrer **Dr. Strebitzki** (Neustadt Westpr.).

Vergnügungsfahrt nach Oxhöft mit Anlegen in Zoppot.

Bei günstiger Witterung fährt Dampfer „**Putzig**" **Sonntag, den 24. August cr. nach Zoppot** und Oxhöft.

Abfahrt von Danzig 9 Uhr Morgens vom Johannisthore.
Anlegen Neufahrwasser „Sieben Provinzen".
Rückkehr von Oxhöft ca. 3 Uhr Nachmittags.

Das Passagiergeld beträgt:

Danzig (Neufahrwasser)	— Oxhöft und zurück	M. 1.—
do.	do. — Zoppot	M. 0,50.
Zoppot	— Oxhöft und zurück	M. 0,75.
do.	— Danzig	M. 0,50.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- u. Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (8448

Zum Manöver!

Kammtaschen, Reiserollen, Reise-Necessaires, Seifendosen, Seifentaschen u. Schwammbeutel in Gummi, Buxholz und Glasröhren zum Aufbewahren von Zahn-, Nagelbürsten, Frisir- und Staubkämme, Taschenspiegel, Handspiegel, Patent-Reisespiegel, Taschen-Etuis, Taschenbürsten, Kopfbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten, Kleiderbürsten, Rasirpinsel, Rasirmesser, Streichriemen,

sowie

sämmtliche Toilette-Artikel

in größter Auswahl bei billigster, fester Preisnotirung empfiehlt

F. Reutener, Bürstenfabrikant,
Special-Geschäft für Bürsten-, Kammwaaren u. Toilette-Artikel.
Langgasse 40, gegenüber d. Rathhause.

Tricot-Taillen

in großer Auswahl
empfiehlt zu billigen Preisen (8418
S. Baum Nachf.,
45, Langgasse 45, Ecke der Matzkauschen Gasse.

Carl Schnarcke in Danzig,
Brodbänkengasse Nr. 47,
offerirt in besten Qualitäten zu billigsten Preisen:
Erd- und Metall-Farben, trocken und in Oel gerieben, **Leinoel, Leinoel-Firniß, Terpentin-Oel, Broncen, Pinsel, Leim, Bimstein 2c.**

Unterricht in ital. Buchführung mit u. ohne Führung des Memorials, Journals, Conto-Correnten-Contos, bez. Debitoren- u. Creditoren-Contos u. eines Geheimbuches außer dem doppelten Hauptbuche (Sachen-Conten) ertheilt.
H. Hertell, Heiligegeistgasse 51, 1 Tr.

Besser als jedes Haarwuchsmittel ist die gründliche Reinigung d. Haarbodens von Schinnen, Schuppen, Staub, Schweiß 2c. Habe zu diesem Zwecke in meinem **Frisir-Salon** die nöthigen Einrichtungen getroffen und empfehle dieselben zur gef. Benutzung. (9760
H. Volkmann, Matzkauschegasse 8.

Unterlege-, Deck- und Wagenpläne

in allen Dimensionen, do. wasserdichte, a Quadrat-Meter 1,60 bis 2,50 M., **Sommerpferde-** und Schlafsteppdecken räumungsh. billig. 5000 3 Schffl.-Säcke von 1 M. ab, Sign. gratis. Bestellungen führe sofort aus. **Otto Retzlaff.**

Zur Saat:

Kosträmer Weizen und Waldenburger Roggen
offerirt (8288
W. Wirthschaft.

Rübenspaten,
Rübenheber,
Rübenforken,
mit und ohne Stiel, mit und ohne Kugelspitzen etc.,
Rübenputzmesser
in diversen Façons empfiehlt billigst bei nur bester Qualität
Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (7012

Zu Bauzwecken!
Neue I Träger,
in allen Dimensionen,
Eisenbahnschienen
bis 24' Länge
empfiehlt zu **ganz billigen Preisen** franco Baustelle.
Ferner:
Gruben-Schienen
in 8 verschiedenen Profilen,
gerichtete Floßnägel
in jeder Länge. (3051
S. A. Hoch, Johannisg. 29.

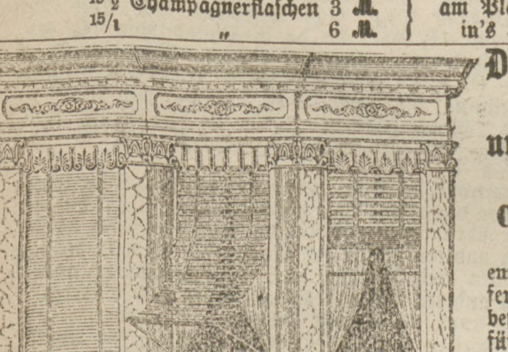
Münchener Pschorr-Bräu,
General-Depot für Ost- und Westpreußen,
Langenmarkt 40.

Soeben empfing frische Sendung in vorzüglicher Qualität

W. Bürger,
Original-Ausschank Danzig.

Langfuhr, **Tite.**	Tiegenhof, **Barwich.**
Zoppot, **Wodetzki.**	Riesenburg, **Küster.**
Oliva, **Arendt.**	Pelplin, **Mohr.**
Neustadt, **A. Wodtke.**	Dirschau, Hotel „Stadt Danzig".
Löbau, **Bruno Benndick.**	Marienburg, **M. R. Schulz.**
Neufahrwasser, Westerplatte, **Reißmann**	Frauenburg, **A. Brandt.**
Rosenberg, **Karg.**	Königsberg, **Adolf Kempka.**
Konitz, **Schmeichel.**	Christburg, **A. Hiepler.**
Lauenburg, **Heincker Nachf.**	Carthaus, **Bömer.** (8448
Berent, **Peglow.**	

Gebinde von 8½ Liter an.
15/2 Champagnerflaschen 3 M. } am Platze frei
15/1 „ 6 M. } in's Haus.



Die Bau-, Möbel-Tischlerei und Holz-Jalousie Fabrik von
C. Steudel, Danzig,
Fleischergasse 72,
empfiehlt sich zur Anfertigung ihrer seit Jahren bewährten Holz-Jalousien für nach außen wie nach innen aufgehende Fenster in jeder Art und Neuheit.

Lungenschwindsüchtige, Brust- u. Halskranke

werden auf die Heilwirkung der Pflanze „Homeriana" aufmerksam gemacht, worüber während der Dauer von circa 1½ Jahren **tausende** unbestreitbare Beweise vorliegen, welche **amtlich** und **ärztlich** constatirt worden sind. **Der Allein-Verkauf** der berühmten Pflanze ist übertragen und empfiehlt
Ernst Weidemann, Liebenburg am Harz.
Notariell bestellter General-Agent für das ganze deutsche Reich. (8442

Das Malzhaus
von
C. A. Steiner & Co.
in **Zinten** hat noch
ca. 300 Ctr. gutes,
helles, von gesunder Gerste im Winter und auf Eiemkelffer's Patentdarre fabricirtes Malz zu mäßigem Preise abzugeben. (8410

Eiserne Fenster
zum Bau von Ställen 2c. sind billig zu haben. (263
S. A. Hoch-Danzig.

Jeden Posten
Gold und Silber
kauft
G. Seeger, Juwelier,
Goldschmiedegasse 22.

Hypotheken-Capital
offerire ich für ein Bankinstitut.
Wilh. Wehl,
Danzig, Brodbänkengasse 12.

1500000 Mark
(Reservefond)
will eine Versicherungs-Gesellschaft gegen 1. Hypoth. a 4¼—4½ % ausleih. Näh. d. d. Gen.-Agenten **Krosch,** Hundeg. 60.

Ein Gut
mit Durchschnitts-Brutto-Einnahmen jährlich 120 000 M. ist mit hochfeinen Gebäuden, Inventar, Crescenz verkäuflich bei Anzahlung von 200—100 000 M. herab. (8437
Nähere Auskunft durch **A. Federau,** Danzig, Hundegasse 92.

Ein schuldenfreies Gut von 410 Mrg. ist mit vollem Besatz f. 8500 Thlr., bei 2000 Thlr. Anzahl. z verk. durch **J. R. Wondelkow,** Danzig, Breitg. 43.

Vortheilhafter Kauf für Rentiers.
Mein in Zoppot,
Seestraße,
sehr günstig gelegenes, zur Winterbewohnung, mit Wasserleitung, Waterclosets u. Canalisation gut eingerichtetes, herrsch.
Wohnhaus
mit hübschem Vor- und Hintergarten beabsichtige ich zu verkaufen.
Reflectirende wollen gefälligst ihre Adressen in der Exped dieser Zeitung unter 8483 einreichen.

Ein in sehr gutem Zustande befindlicher, in der Hopfengasse (Wasserseite) belegener
Speicher
ist preiswerth zu verkaufen.
Adressen von Selbstkäufern unter Nr. 8470 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein leichter Selbstfahrer,
gut erhalten, ist billig zu verkaufen
Poggenpfuhl 73, i. d. Remise

Eine neue russische Plüsch-Tischdecke ist für den billigen Preis von 9 Thlr. umständehalber zu verkaufen **Mausegasse 5,** 3 Treppen.

Ein 1 jähriger schöner, großer echter
Bernhardinerhund
zu verkaufen **Pfefferstadt 37.** (8153

Theilnehmer zu
2 Passepartouts (Sperrsitz)
für den 4. Abend werden gewünscht.
Adressen u. Nr. 8431 i. d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Commis f. Comptoir u. Lager ges. **A. Froese, Berlin,** Friedrichsbergerstraße 20. (8451

Erf. Wirthinnen f. St. u. Güter, sow. tücht. Kochmamsells, Stubenmädchen, herrschaftl. Köchinnen, Dienstmädchen u. bediente Kindermädchen können sich immerfort melden Langgarten 63, I.

Eine vorzl., selbstst. Landwirthin, deren Leistungen bef. i. Meierei u. Aufzucht der Kälber anerkannt sind, empf. **A. Rose Wwe.,** Beutlergasse 1.

Einen zuverl., herrschaftl. Kutscher mit langjährigen Zeugnissen empfiehlt **A. Rose Wwe.,** Beutlergasse 1.

---

1 bis 2 tüchtige Gehilfen sofort ges. **Otto Retzlaff,** Fischmarkt.

Für eine junge Dame, (Französin), evangl. Conf., wird eine St. gesucht. Persönliche Vorstellung kann erfolgen. Adr. u. Nr. 8455 i. d. Exp d. Bl. erb.

Auf dem Rittergute **Ruhnow** in Pommern findet zur Erlernung des Brennereifaches ein **junger Mann** Stellung. (8466
Näheres beim Brennerei-Verwalter daselbst.

Eine größere Tuchfabrik der Lausitz sucht für den Verkauf ihrer Fabrikate einen tüchtigen und bei der Danziger Kundschaft gut eingeführten

Agenten.

Offerten werden u. Nr. 8456 i. der Exped. d. Ztg entgegen genommen.

Ich suche einen
Reisenden
für die **Provinz'n Ost- und Westpreußen; Kenntniß der Nähseiden-, Baumwoll- und Wollengarn-Branche nothwendig.** (8369
J. B. Limburger jr.,
Leipzig.

Für mein **Leinen- u. Wäsche-Geschäft** suche ich einen jungen **Mann** als (8458
Lehrling.
Ludwig Sebastian.

Einen jungen Gärtnergehilfen
sucht per 1. September
R. Rohde,
8459) Weißmönchenhintergasse 3.

Für ein hiesiges Getreide-Commiss.-Geschäft wird ein **tüchtig. Buchhalter,** sowie auch ein **Lehrling** von guter Schulbildung gesucht. Off u. 8441 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Lehrlingsstelle.

Ich suche für meinen Sohn, welcher das einjährige Zeugniß besitzt, in einem Waaren-Engros- oder in einem besseren Detail- od. auch Droguen-Geschäft, eine Stelle a. Lehrling, p. 1. Sept. od. 1. Oct.
Gefl. Adressen erbitte, wenn möglich bald u. **L. 1** postlagernd Zoppot.

Ein Reisender, (gel. Materialist), der seit 5 Jahren mit Erfolg die Prov. Ost-, Westpr., Posen u. Pommern für e. Tabakfabrik besucht hat, wünscht Umstände halber anderw. Engag. p. 1. Oct Off. u. **O. G.** Ostdeutsche Presse Bromb.

Jopengasse 20 i. d. Laden u. Wohnung, Hof, Remise, gr. gew. u. gefl. Keller, v. Octbr auch sp. z. verm. Am pass. f. Kleider-Garderobe, Vergolder, Blumen-Geschäft, Conditorei oder Molkerei.

In einer Gutsbesitzer-Familie in Westpreußen finden ein oder zwei evangelische verwaiste Kinder von 2 bis 8 Jahren liebevolle Aufnahme. Unterricht im Hause. Pension nach Uebereinkunft.
Adressen sub **J. S. 1078** an die Exped. d. „Berliner Tageblatts" erbeten.

Eine gewandte, junge Dame sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche.
Adressen u. Nr. 8377 i. d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

In meinem auf dem **Holzmarkte** (Marktplatz) gelegenen neu erbauten Grundstücke bin ich Willens, den

Laden

vom 1. October a. cr. ab zu vermiethen. Derselbe hat ca. 78 Fuß Tiefe. Das Grundstück hat 3 Fenster Front und 2 große Schaufenster, es wird daher weder von der vorderen noch von der hinteren Seite das Tageslicht beeinträchtigt und eignet sich namentlich für Schnitt- und Weißwaaren-, sowie auch für Modewaaren-Händler ganz besonders, da außerdem fast keine Concurrenz vorhanden. Näheres entweder Holzmarkt 20, 1 Treppe, oder unter Nr. 8207 in der Exped. d. Ztg.

Ein fein möblirt. Vorderzimmer ist **Poggenpfuhl 63,** 2 Treppen zu vermiethen.

Ein Mädchen von 9 bis 12 Jahren findet für 450 M. Pension. Adr. u. Nr. 8430 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Möblirte Zimmer
auf Neugarten zu vermiethen. Adressen u. Nr. 8072 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine herrsch. Wohnung von 6 Zimmern, Entree, Küche, Speisekammer u. sehr viel Nebenräum., alles hell u. gesund, ist z. 1. Oct. Breitg. 79, 1. Etage, zu verm. Näheres im Möbelgeschäft.

Pfaffengasse 9 zu vermiethen:
1 Ladenlokal, parterre, mit Wohnung, Küche 2c.
1 Wohnung, erste Etage, mit Zubehör. (8385
Näheres daselbst 2 Treppen.

Jopengasse 13, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung best aus 5 Zimm., Entree Balkon nebst allem Zubehör z. October zu vermiethen.
Das Nähere daselbst. (8434

Königlich italienischer
Circus Ciniselli.
Freitag, den 22. August,
Abends 7½ Uhr. (6998
Künstlers Geburtstag,
Große phantast. Balletpantomime mit electrischer Beleuchtung.
Sonnabend, Benefiz für die **Truppe Immans.**

Hôtel de Stolp
(verbund. m. feinem Restaurant)
Danzig,
am Dominikaner-Platz,
Inhaber: **A. Schultz,**
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum ganz ergebenst.
Gute Speisen und Getränke
b. billigst. Preisen in reichster Auswahl.

Freundschaftlicher Garten.
Garten u. Beleuchtung à la Kroll-Berlin. (2000 farbige Gasflammen).
Freitag, den 22. August cr.
Abschieds-Concert
von der Kapelle der Königl. Unteroffizier-Schule zu Marienwerder.
Der Garten wird bei eintretender Dunkelheit bengalisch beleuchtet.
Anfang 5½ Uhr. Entree 10 Pf.
R. Schneider,
8375) Kapellmeister.

Wilhelm-Theater.
Freitag, 22. August cr.:
Große
Künstler-Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher Künstler und Specialitäten ersten Ranges.
Auftreten
des **Mr. Staffort,**
Englands größt. Kopf-Equilibrist.
(Sensations-Nummer.)
Gastspiel der berühmten englischen Luft-Gymnastiker
Dosta Truppe,
fliegende Menschen
(zum 1. Male in Deutschland.)
Auftreten der dramatischen Sängerin Fräul. **Schade-Larosche.**
Auftreten der Solotänzerinnen Geschwister **Almasio.**
Auftreten der deutschen, englischen und französischen Chansonuettensängerinnen Frl. **Josephine Schön,** Frl. **Henriette Kröger,** Frl. **Sisters Rose,** Fräulein **Clara Wiesterheim**
Auftreten der **Miß Barbara** in ihrer sensationellen Luftarbeit (römische Ringe.)
Regie: Herr **Ziegler.**
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Anfang 7¼ Uhr

D. h. angf. Der Streich ging tief; tiefer als Du es ahnst. Mit Eis bis an's Herz hinan heißt Du mich gehen ohne mir ein Wort des Abschiedes zu gestatten. — Gott verzeihe Dir! Indessen wahre Liebe vergiebt und so sei Dein Glück auch mein tägliches Gebet.
8435) **Deine müde Ella.**

Sch . . . . e!
Brief liegt postlagernd Danzig auf meinen Vornamen lautend. Gruß.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.